Der sensationelle Erfolg / Der Millionenfilm der Ufa **HANS ALBERS** Samstag, Sonntag, Montag
Wochentags 8.15 Uhr, Sonntags 3, 5.30, 8.10 Uhr

Bomben auf Monte Carlo

Zentral-Theater
EMMENDINGEN

Ein bombenmäßiger Ufa-Film mit einer Bombenbesetzung und einer Bombenmusik wird alle Besucher in eine Bombenstimmung versetzen. — Ueberall klingt und singt es: Eine Nacht in Monte Carlo ..... Das ist die Liebe der Matrosen ...... Die Ki-Ka-Königin von Pontenero ..... Wenn der Wind weht über das Meer 708

Amtliche Bekanntmachungen

Oeffentliche Mahnung

Es wird hiermit an die Zahlung der nachstehenden Steuergefälle erinnert: 722

1. Abgabe der Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für den Monat Januar 1932 derjenigen Pflichtigen mit einem steuerpflichtigen Jahresumsatz von über 20000 RM., fällig gewesen am 10. Februar 1932 (Schonfrist bis 17. 2. 32).
2. Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer und die Aufbringungsumlage, fällig am 15. 2. 32.

Nicht rechtzeitig bezahlte Beträge werden ohne weitere Mahnung zwangsweise beigetrieben. Außerdem unterliegen alle Zahlungen, die nach dem Verfalltage erfolgen, einem Verzugszuschlag von 1½ v. H. für jeden angefangenen halben Monat.
Man zahle mit Zahlkarte oder Postüberweisung auf das Postscheckkonto 1420 Karlsruhe der Finanzkasse.

Emmendingen, den 11. Februar 1932.

Finanzkasse.

Städt. Bekanntmachungen

Stamm- und Brennholz-Versteigerung

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am **Samstag den 20. Februar 1932, nachmittags 2 Uhr, das Stammholz, anschließend das Brennholz im Rathaussaal aus dem Stadtwald.** Das Holz liegt an guten Abfuhrwegen. 21

58 Eichen 1. bis 5. Klasse, 4 Buchen 4. Klasse, 5 Hainbuchen 4. bis 5. Klasse, 56 Eschen 4. bis 6. Klasse, 5 Erlen 4. bis 5. Klasse, 1 Ahorn 5. Klasse, 1 Forle 4. Klasse, 2 Fichten 5. und 6. Klasse.
250 Ster Brennholz, meist buchene Scheiter, und 35 Reisighaufen.

Die zum Verkauf kommenden Brennholzlose sind mit roter Farbe bezeichnet. Forstwart Armbruster zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Emmendingen, den 12. Februar 1932.

Der Gemeinderat.

Stammholz- und Stangenversteigerung

Die Gemeinde **Windenreute** versteigert am Freitag **den 19. Februar 1932, nachmittags 2 Uhr** beginnend, aus Distrikt 1 Hornwald: 716
24 Eichen 1. bis 4. Kl., 5 Eschen 4. bis 5 Kl., 1¾ Ster eichenes Nutzholz.
Aus Distrikt 3, Abteilung Rebhau und Viehläger: 8 Tannen 4. Kl., 177 Baustangen 1. bis 5. Kl., 105 Hopfenstangen 1. bis 4. Kl., 95 Rebstecken.
Aus Distrikt 5: Laber: 2 Forlen 5. Kl.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am Eingang des Hornwaldes.

Windenreute, den 11. Februar 1932.

Der Gemeinderat.

Generalversammlung des Kranken- u. d Sterbekassenvereins Emmendingen

Am Sonntag den 14. Februar 1932, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale des Gasthauses „zum grünen Baum" die diesjährige Generalversammlung statt. 645

Tagesordnung:
1. Verlesen des letzten Protokolls.
2. Geschäftsbericht.
3. Kassenbericht.
4. Neuwahlen.
5. Wünsche und Anträge.

Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand: Jos. Behr.

Kücken-Lehrkurs

vom 17. bis 19. Februar 714
Mustergeflügelfarm St. Georgen-Freiburg

Preisabbau in Kutteln
Biete an aus meinen laufend. Schlachtungen
gekochte Kutteln, schneeweiße Ware
567 per Pfund **25** Pfennig
Kutteln, geschnitten in Essig, monatelang haltbar, per Pfund **25** Pfennig
Füße mit Rohrknochen per Pfund 8 Pfg.
Rohrknochen ohne Sehnen per Pfd. 12 Pfg.
Ochsenmaulsalat, erstklassige Füllung, in Dosen mit 10 u. 20 Pfund per Pfd. 35 Pfg.
Versand erfolgt von 20 Pfund an ab meiner **Niederlage Ulm D.** od. ab München geg. Nachnahme des Betrages. Fracht zu Lasten des Empfängers. Bei Versand ab Ulm beträgt die Frachtersparnis per Pfd. ca. 5 Pfg.
Hans Friedinger, München 9
Sommerstraße 54, Telefon 492242

Lisbeth Neunzig
Willy Wohlfart
Verlobte
Mösbach — Emmendingen
13. Februar 1932

Scheiben-Fastnachts-Sonntag im Gasthaus „zum Engel" Emmendingen
ab 5 Uhr nachmittags
Stimmungskonzert
ausgeführt von einer Abteilung des Musikvereins „Hochberg" 728
Es ladet freundlichst ein **Robert Meier u. Frau**
Empfehle bestens den **guten Wein** und das beliebte **Mutschler-Bockbier**, ohne Preisaufschlag.

Theater im „Blumensaal"
Sonntag, den 14. Februar, 8½ Uhr
Große Volksvorstellung
Der Trompeter von Säckingen
6 Akte nach Viktor v. Scheffels Dichtung von A. Braun
Trompetensolo: Herr Hans Christoph von der Stadtmusik Emmendingen 723

Evangelisations-Vorträge
im evangel. Vereinshause in Emmendingen
vom 14. bis 21. Februar Moltkestraße 4
Sonntags: ½3 Uhr und 8 Uhr
Werktags: 3 Uhr und 8¼ Uhr
Redner: 715
China-Missionar MANZ
Jedermann herzlich willkommen!
Evangelischer Verein für innere Mission A. B.

721 Sonntag, den 14. Februar 1932
Nach dem Scheibenfeuer
TREFF
Restauration „zum Uebergang", Mundingen
KONZERT

Auf nach Köndringen zur Scheibenfastnacht! 717
Morgen Sonntag abend findet von 6 Uhr ab
Abend-Unterhaltung
im Gasthaus zum Bahnhof statt, wozu freundlichst einladet **Familie Theodor Schumacher**

Köndringen!
Morgen Sonntag abend nach dem Scheibenschlagen 727
Unterhaltungs-Musik im Gasthaus zum Löwen
wozu freundl. einladen **Karl Engler und Frau**

Kranke und Ungeheilte
suchen Rat und Hilfe in
Möhringer's Heilinstitut
Freiburg i. Br. Wölflinstr. 10
Unsere Heilerfolge sind nachweisbar und unwiderlegbar. 44
Erstes und ältestes Großbestrahlinstitut.

Gasthaus zur Stadt Emmendingen
Samstag u. Sonntag **KONZERT**
ausgeführt von einer neu engagierten Künstlerkapelle 730

FVE
Bitte besuch. Sie morgen Sonntag unsere Jugendspiele:
Nachmittags 1,30 Uhr
C I gegen F.V. Lahr C I
anschließend 2.30 Uhr
A I gegen F.V. Lahr A I

Sport-Verein Emmendingen
V. f. B. Endingen gegen **Sp. V. E. I**
Spielbeginn 2.30 Uhr

Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen
Wir machen unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder auf den heute Samstag abend 8 Uhr in den Blumensälen stattfindenden 724
Tanz- u. Liederabend
aufmerksam. Wir empfehlen den Besuch der Veranstaltung, wobei die Herren Hans Göringer u. Gustav Obert mitwirken, die wir als Solisten unser. Spätjahr-Konzertes in bester Erinnerung haben.
Der Vorstand

Verlobungs-Geschenke
Conrad Lutz
Emmendingen.

Sommerliche, große
4-Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage auf April oder später zu vermieten. Schriftl. Offerten unter Nr. 729 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Gut möbliertes
Zimmer
mit Frühstück, von Herrn sofort zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 700 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken
teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto, sonst kostenfrei mit, wie ich vor 5 Jahren v. meinem schweren Ischias- und Rheumaleiden in ganz kurz. Zeit befreit wurde J. Stieling, Kantinenpächter, Frankfurt Oder 31, Jüdenstr. 6

Nebeneinkommen durch schriftl. Arbeiten Vitalis-Verlag, München 1 C

Statt besonderer Anzeige

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute nacht sanft und wohlvorbereitet, versehen mit den hl. Sakramenten unsere liebe Schwester, gute Schwägerin und Tante

Frieda Gärtner

im 58. Lebensjahr.

RIEGEL, 11. Februar 1932

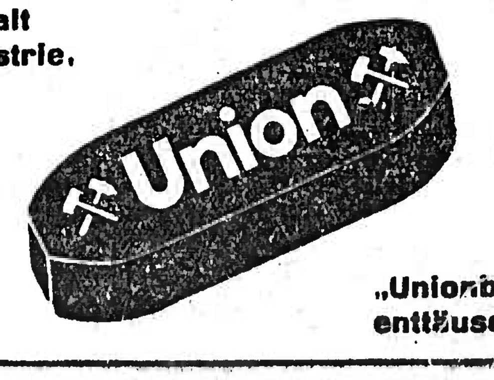
Im Namen der trauernden Angehörigen:
F. W. Gärtner, zum Kopf

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. 712

Morgen Sonntag, den 14. Februar, vorm. 10½ Uhr im Dreikönigsaale in Emmendingen
öffentliche Arbeiter- und Angestellten-Kundgebung
Es spricht: Der Organisationsleiter der N.S.B.O.
Pg. R. Roth-Mannheim
Thema: 702
Die soziale Stellung der Handarbeiter und Angestellten im Dritten Reich
Eintritt frei! Freie Aussprache!
Volksgenossen erscheint in Massen
Bezirksleitung Emmendingen der N.S.D.A.P.

Autofahrschule!
Gründliche Ausbildung von **Berufs- und Herrenfahrern.**
Auskunft jederzeit bereitwilligst 45
Theodor Lademann
Emmendingen Autoreparaturwerkstätte Telefon 185

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!
Einer werten Kundschaft von Teningen und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich in der **Fabrikstraße 46** ab Samstag, den 13. Februar eine
Metzgerei
eröffnet habe
Es ist mein Bestreben, meine werte Kundschaft durch la Fleisch- und Wurstwaren auf's Beste zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bitten
Eugen Streicher, Metzgermeister und Frau
694 **Teningen, Fabrikstraße 46** Telefon **616**

Ob Haushalt oder Industrie.


„Unionbriketts" enttäuschen nie!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis monatl. frei Haus Mark 1.85 durch die Post bezog. Mk 1.70 zuz. Zustellgeb.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung — **Emmendinger Tagblatt**
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt". Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Inserate: Grundzahl für die 34mm breite, 1mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 88mm breite 1mm hohe Reklamezeile oder deren Vorzugsraum 30 Reichspfennig. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Tausend 10.— Mk. ohne Postgebühr

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 38 — **Emmendingen, Montag, 15. Februar 1932** — 57. Jahrgang

Die Samstag-Sitzung in Genf

WTB. Genf, 13. Febr. Vor dem Eintritt in die heutige Aussprache der Konferenz forderte Henderson die Delegation auf, ihre konkreten Vorschläge, soweit sie beabsichtigt oder bereits in allgemeinen Erklärungen enthalten sind, möglichst bald knapp und übersichtlich einzureichen, damit das Büro der Konferenz alsbald über das Verfahren Beschluß fassen kann.

Für die allgemeine Aussprache in der nächsten Woche liegen u. a. Wortmeldungen vor von Deutschland (zur Begründung der deutschen Vorschläge), Oesterreich, der Schweiz, Argentinien und einer Reihe weiterer europäischer und südamerikanischer Staaten Man nimmt an, daß die Aussprache in der nächsten Woche abgeschlossen werden kann.

In der heutigen Aussprache nahmen die Vertreter einer Reihe von kleineren, notorisch schwach gerüsteten Staaten das Wort. Zuerst sprach der kanadische Delegationsführer Minister Perley, der daran erinnerte, daß 50000 Kanadier auf den europäischen Schlachtfeldern gefallen sind Seine Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Einschränkung der Rüstungen an sich eine Quelle der Sicherheit sein könnte.

Der lettische Außenminister Zarine erklärte, daß sein Land als eines der Schlachtfelder während des Weltkrieges der Waffe des Friedens besonders ergeben sei. Lettland habe den Vorschlag für die Schaffung einer internationalen Armee mit großem Interesse angenommen

Der ungarische Hauptdelegierte, Graf Apponyi **bekämpft mit unerbittlicher Logik den französischen Standpunkt, daß die Friedensverträge ein für allemal einen rüstungspolitischen Ausnahmezustand für die unterlegenen Staaten geschaffen hätten.** Das Recht aller auf Sicherheit, so führte er aus, müsse die Grundlage eines Abrüstungsabkommens bilden Wenn der Vertrag von Trianon bestimme, daß die ungarische Armee ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Zwecke der Grenzpolizei verwendet werden darf, so sei das ein Verbot, das dem natürlichen Recht auf Verteidigung gegen einen Angriff zuwiderlaufe. Das Verbot sei nur als zeitweilig gedacht gewesen. Die Einleitung zum Artikel 5 des Vertrages von Trianon spreche es klar aus. Die Tatsache der Aufnahme Ungarns in den Völkerbund bedeute das Ende dieses Provisoriums und setze es in den Genuß der Bestimmungen des Artikel 8 der Völkerbundssatzung.

Graf Apponyi faßte am Schluß seiner Rede wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, seine Forderungen nach Gleichberechtigung und wirksame Abrüstung zusammen. Die Abrüstung auf einen möglichst geringen Stand müsse nicht nur die Verringerung der Effektivbestände sondern auch diejenige des Kriegsmaterials erfassen, ferner die völlige Abschaffung der Angriffswaffen und der Militärflugzeuge nach dem Muster der Verbote in den Verträgen von Versailles, St. Germain, Neuille und Trianon.

Die mit jugendlichem Feuer vorgetragenen und zum großen Teil improvisierten Ausführungen des greisen Staatsmannes fanden bei der Mehrzahl der Delegierten eine sehr beifällige Aufnahme. Graf Apponyi wurde von vielen Delegationsführern zu seiner eindrucksvollsten Rede beglückwünscht.

Der chinesische Delegationsführer Dr. Yen, der zum Schluß der heutigen Sitzung sprach, lieferte den Beitrag seines Landes zur Abrüstungsdiskussion, wie er zu erwarten war, auf dem Hintergrunde des schweren Konfliktes, in den China verwickelt ist. Für keine der Nationen, so führte er aus, habe die Abrüstungsfrage eine so schreckliche Bedeutung, wie für das heutige China. Die Konferenz müsse sich darüber klar sein, daß das Ergebnis des jetzigen Kampfes zur Abwehr eines äußeren Angriffes der gefährlichsten Art unvermeidlich die künftige Rüstungspolitik des chinesischen Volkes weitgehend werde bestimmen müssen. China sei grundsätzlich für Abrüstung in allen Formen. Es stimme allen praktischen Maßnahmen zu, die bisher vorgeschlagen worden seien. Dr. Yen erläuterte die Tragweite des verschiedenen bestehenden oder vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verstärkung der Sicherheit an Hand der einzelnen Phasen des chinesisch-japanischen Konfliktes. Ein vorhandener Mechanismus genüge nicht, sondern es müßten auch Kraft und Mut zur Anwendung der internationalen Aktionsmittel vorhanden sein. „Das Vertrauen auf den Völkerbund habe stark abgenommen, weil nie ein klarer Fall des Angriffes und der Verletzung der Verträge vorgekommen sei." Dr. Yen schloß: „China bittet in der Stunde seiner Prüfung nicht um Mitleid oder um bewaffnete Hilfe anderer Staaten. Wir verlangen aber, daß die Staaten, die ihre Unterschrift unter feierliche Verträge gesetzt haben, ihre übernommenen Verpflichtungen erfüllen."

*

Vom Völkerbundsrat

WTB. Genf, 13. Febr Der Völkerbundsrat trat am Samstag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um gemäß dem Antrag der deutschen Regierung zu den Verletzungen des Memelstatuts durch die litauische Regierung Stellung zu nehmen. Den Vorsitz führte der Vertreter Frankreichs, Paul Boncour.

Nachdem der Ratspräsident zunächst die deutsche Beschwerde vom 8. Februar verlesen hatte, nahm der deutsche Vertreter, Staatssekretär von Bülow das Wort und begründete ausführlich den deutschen Antrag. Er wies darauf hin, daß die Reise, die Böttcher in Begleitung zweier Mitglieder des Landtages nach Berlin unternommen habe, durchaus privaten Charakter getragen habe. Die Maßnahmen des Gouverneurs stellten eine flagrante Verletzung des Memelstatuts dar. Die jüngsten Vorgänge seien ein Glied in einer langen Kette von litauischen Maßnahmen, denen die memelländische Bevölkerung seit langem ausgesetzt sei.

Diese Erklärung des deutschen Vertreters wurde von dem litauischen Außenminister Zaunius heftig bekämpft Er bezeichnete die Zustände im Memelgebiet vielmehr als durchaus normal. Dr. Böttcher habe in Berlin nicht nur mit dem Kalisyndikat, sondern auch mit dem Auswärtigen Amt verhandelt. Zum Schluß verstieg sich Zaunius zu der Behauptung, daß der Vizepräsident des Memellandtages deutsche Bestechungsgelder erhalte und sprach von einer Unterhöhlung des gegenwärtigen Zustandes durch die deutsche Regierung.

In einer kurzen aber gründlichen Replik widerlegte Staatssekretär von Bülow die von Litauen vorgebrachten Rechtfertigungsversuche und wies die Haltlosigkeit der angeblichen Beweise für unzuverlässige Verbindungen zwischen deutschen Behörden und Persönlichkeiten des Memelgebietes im einzelnen nach. Er wolle annehmen, so schloß von Bülow, daß die Erklärung Zaunius über die Ruhe im Memelgebiet eine Prophezeiung sei. Tatsächlich streiften in der Stadt Memel Militärpatrouillen umher, was nicht gerade ein Beweis dafür sei, daß im Memelgebiet Ruhe herrsche.

Nach dreistündigen Verhandlungen beauftragte der Völkerbundsrat am Schlusse der Aussprache den norwegischen Delegierten, Colban, in kürzester Frist einen Bericht über die Frage zu erstatten, ob das Vorgehen der litauischen Regierung eine Verletzung der Memelkonvention darstelle.

Der Eindruck der Erklärungen Bülows in Genf.

CNB. **Genf**, 13. Febr. Der Völkerbundsrat hat die weitere Behandlung der Memelfrage auf die nächste Sitzung, die voraussichtlich am Dienstag stattfindet, vertagt. Staatssekretär von Bülow wird Deutschland auch auf der nächsten Sitzung vertreten. Was den heutigen Eindruck der Sitzung betrifft, so standen die ruhigen, einleuchtenden Erklärungen des deutschen Vertreters in einem auffallenden und allgemein empfundenen Gegensatz zu den fortwährenden Versuchen des litauischen Außenministers, die Aussprache durch nicht zur Sache gehörige und größtenteils gehässige Angriffe von ihrem Ziel zu entfernen und schließlich durch Vorbringen fadenscheiniger Einwände in der Prozedurfrage Obstruktion zu treiben.

Litauen versucht, den Memel-Konflikt zu verschleppen.

CNB. **Memel**, 13. Febr. Von litauischer Seite wird im Zusammenhang mit den deutschen Bemühungen, die Angriffe Litauens gegen das Memeldirektorium vor den Völkerbundsrat zu bringen, der Versuch gemacht, mit der Behandlung dieser Frage im Völkerbundsrat auch die schon seit Jahren ausstehenden übrigen deutsch-litauischen Streitfragen zu verbinden. Deutschland wird mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige Verbindung des Memelkonfliktes mit diesen älteren Streitfragen Stellung nehmen, die von Litauen offenbar nur zu dem Zwecke erstrebt wird, die Verhandlungen zu verschleppen Die deutsche Delegation im Völkerbund wird mit allem Nachdruck darauf dringen, daß lediglich das Vorgehen des Gouverneurs Merkys gegen die deutschen Mitglieder des Landesdirektoriums Thema der Verhandlungen bildet, und eine Hineinziehung der übrigen Streitfragen wird strikt abgelehnt werden.

*

Schützt unsere Jugend!

Gegen die Politisierung der wahlunmündigen Jugend.

WTB. **Berlin** 13. Febr. Reichsinnenminister Groener hat an die Vorsitzenden aller im Reichstag vertretenen Parteien ein Schreiben gerichtet, in dem er nach einem Hinweis auf die parteipolitische Gegensätzlichkeit, die sich bei der Jugend immer mehr als Nährboden jugendfremden Haßgeistes und schwerer Untaten erweise, die Führer der politischen Parteien dringend auffordert, sie möchten angesichts der auf dem Spiel stehenden Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes erwägen, ob nicht ganz allgemein die parteipolitische Bearbeitung und Betätigung der Jugend, die das Wahlalter noch nicht erreicht hat, eingestellt werden könne.

Es ist mir klar, heißt es in dem Schreiben weiter, daß angesichts der gesamten Verhältnisse der von mir angeregte Verzicht der Parteien mancherlei Einwänden begegnen wird. Die rasche und schwere Verschlimmerung der Verhältnisse lasse aber nur von einem radikalen Eingreifen eine Wendung zum Besseren erhoffen. Auch vom außenpolitischen Standpunkt erscheine es dringend empfehlenswert, dem parteipolitischen Wesen und Treiben der wahlunmündigen Jugend, das nur ein zwieträchtiges, sich in inneren Kämpfen verzehrendes Deutschland der Zukunft erwarten ließe, ein Ende zu machen. Der Reichsminister ersucht die Parteiführer, ihm ihre grundsätzliche Stellungnahme zu dem Appell sobald wie möglich mitzuteilen.

Reichspräsidentenwahl am 13. März

WTB. **Berlin, 13. Febr. Der Reichsminister des Innern hat den Reichstagspräsidenten gebeten, einen Beschluß des Reichstages über den Wahltag für die Reichspräsidentenwahl herbeizuführen. Als Wahltag hat er namens der Reichsregierung Sonntag den 13. März, für einen etwa erforderlich werdenden zweiten Wahlgang Sonntag den 10. April vorgeschlagen.**

WTB. **Berlin**, 13. Febr. Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen dahin verständigt, daß er dem Reichstag als Wahltag für die Reichspräsidentenwahl Sonntag den 13. März vorgeschlagen hat. In der Voraussetzung, daß der Reichstag diesem Vorschlag entsprechend beschließen wird hat der Reichsinnenminister die Landesregierungen gebeten, die Gemeindebehörden anzuweisen, mit der Anlegung der Stimmlisten und Nachprüfung der Stimmkarteien sofort zu beginnen.

Die Entscheidung in der Reichspräsidentenfrage.

CNB. **Berlin**, 14. Febr. In einer Zusammenkunft der Vorsitzenden der Landeskriegerverbände des Kyffhäuserbundes hat der Kyffhäuserbund seine Haltung zur Reichspräsidentenfrage geklärt. Sein Vorsitzender, General von Horn, wird morgen dem Reichspräsidenten die entsprechende Mitteilung machen. Die Bekanntgabe der Entscheidung wird bis nach diesem Besuch zurückgehalten. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß d. Kyffhäuserbund für eine Hindenburgkandidatur eintritt. — Der Stahlhelm wird seine Verhandlungen bis morgen zu Ende führen; die Stahlhelmführer sollen gleichzeitig mit den Vorsitzenden d. Kyffhäuserbundes empfangen werden. Weiter rechnet man damit, daß auch Oberbürgermeister Sahm das Ergebnis der Unterschriftensammlung dem Reichspräsidenten mitteilen wird und daß im Anschluß daran Reichspräsident von Hindenburg seine Zustimmung zu der Kandidatur mit einer Kundgebung bekannt gibt.

Klärung der Frage der Reichspräsidentenkandidatur voraussichtlich bis Montag mittag.

Die Besprechungen und Empfänge am Samstag.

CNB. **Berlin**, 13. Febr. In unterrichteten Kreisen hat sich der Eindruck verstärkt, daß die Verhandlungen über die Klärung der Reichspräsidentenfrage sich im Endstadium befinden. Die Besprechungen der Harzburger Front, die bereits vormittags begannen, werden vielleicht noch im Laufe des heutigen Tages zu einem Abschluß kommen. Alsdann wird auch die Stellungnahme des Kyffhäuserbundes und des Stahlhelms zu erwarten sein. Gegen Mittag empfing der Reichspräsident noch einmal den Vorsitzendenden der Kyffhäuserbundes, General von Horn, und auch einen Vertreter der parlamentarischen Gruppen des gemäßigten Rechten. Jedenfalls beurteilt man heute mittag die Situation im Sinne der Kandidatur Hindenburgs recht

günstig und glaubt, daß zwar kaum noch heute nachmittag, aber doch im Laufe des Montag vormittag auch für die Oeffentlichkeit Klarheit über die ganze Frage geschaffen werden wird.

2 370 000 Eintragungen für Hindenburg.

WTB. Berlin, 14. Febr. Die bisher dem Hindenburgausschuß gemeldeten Einzeichnungen beliefen sich am Sonntag abend auf etwa 2 370 000. Es handelt sich hierbei noch nicht um ein abschließendes Zählungsergebnis.

Der Christlich-Soziale Volksdienst zur Reichspräsidentenwahl.

CNB. Breslau, 13. Febr. Die Reichstagsfraktion und die preußische Landtagsfraktion des Christlich Sozialen Volksdienstes billigten in einer Entschließung die Maßnahmen der Volksdienstführung zur Vorbereitung der Reichspräsidentenwahl und bedauerten, daß keine Einmütigkeit in der Wiederwahl des Reichspräsidenten bei den Parteiführern zu erzielen war.

In der Frage der Genfer Abrüstungsverhandlungen erwartet die Fraktion von der Reichsregierung, daß sie dem klaren deutschen Rechtsanspruch zur Anerkennung verhilft.

Die Volkskonservative Vereinigung an den Reichspräsidenten.

Berlin, 14. Febr. Die aus dem Reich in Berlin versammelten Vertreter der Volkskonservativen Vereinigung haben, wie von der Partei bekannt gegeben wird, an den Reichspräsidenten ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: Die geschichtliche Persönlichkeit des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg steht für uns außerhalb jeder parteipolitischen Erörterung. Wir bitten den Herrn Reichspräsidenten, sich in diesem Jahre schwerster Entscheidungen erneut ohne Rücksicht auf Parteien und Gruppen dem deutschen Volk als unabhängiger Treuhänder zur Verfügung zu stellen.

Deutsche Volkspartei für Hindenburg.

VDZ. Berlin, 13. Febr. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung am Samstag folgende Entschließung gefaßt. Die Deutsche Volkspartei setzt sich mit aller Kraft für die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten ein. Der Generalfeldmarschall von Hindenburg, sein Name und seine Persönlichkeit sind die stärkste Bürgschaft zur Sicherung des inneren Friedens und der erfolgreichen Durchführung des nationalen Freiheitszieles des Vaterlandes. Angesichts der bedauerlichen Entwicklung, die die Kandidatur Hindenburgs in der öffentlichen Erörterung genommen hat, richtet die Deutsche Volkspartei an alle verantwortlichen politischen Persönlichkeiten die Aufforderung, unter Verzicht auf Macht und parteipolitische Ansprüche, die Wahl Hindenburgs zu einer Gemeinschaftssache des deutschen Volkes zu machen.

Keine sozialdemokratische Zählkandidatur zur Reichspräsidentenwahl.

CNB. Berlin, 14. Febr. Der Vorwärts beschäftigt sich, in einem groß aufgemachten Artikel mit der Reichspräsidentenwahl. Das Blatt schreibt: Für eine bloße Zählkandidatur ist sich die Sozialdemokratie zu gut. Die Sozialdemokratie kann keinen Kandidaten aufstellen, ohne wirklich um den Sieg zu kämpfen. Die Sozialdemokratie muß im Interesse der Arbeiterklasse alles tun um wenigstens dem Faschismus den Sieg zu entreißen. Mit anderen Worten: Sie muß auf einen eigenen Kandidaten verzichten, wenn sie einen anderen sieht durch dessen Aufstellung ein Keil in die Reihen der Gegner getrieben und eine Niederlage der Harzburger Front herbeigeführt werden kann.

*

Reichskonferenz der republikanischen Verbände

CNB. Berlin, 14. Febr. Im Demokratischen Clubhaus trat am Sonntag nachmittag das Kartell der republikanischen Verbände Deutschlands zu seiner Reichskonferenz zusammen, die von Vertretern aus allen Teilen des Reiches besucht war. Karl Höltermann, der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, schilderte die Gründung der Eisernen Front, die sich überraschend schnell und glatt vollzogen habe, weil in allen republikanischen Kreisen die Erkenntnis gewachsen sei, daß dem drohenden Faschismus ein schlagkräftiger Kampfapparat entgegengestellt werden müsse. — Nach einer lebhaften Aussprache nahm die Reichskonferenz einstimmig eine Entschließung an, in der sie jedes schwächliche Paktieren mit Organisationen, Bünden und Parteien, die den heutigen Staat und seine Verfassungsgrundlage verneinen, verwirft und vor einer überklugen Taktik der Konzessionen warnt. — Die Reichskonferenz fordert von den republikanischen Führern, daß sie bei der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl und bei den Landeswahlen sich allein von d. Willen leiten lassen, den sozialen Volksstaat und ein geordnetes Staatswesen zu sichern. — Der Zusammenschluß aller Republikaner verpflichtet die leitenden Staatsmänner, auf die Kräfte dieser schwarzrotgoldenen Front gestützt, der Not der Zeit mit den Mitteln des sozialen Volksstaates, wie sie das Werk von Weimar vorsieht, zu begegnen und nach innen und nach außen die deutsche Republik zu verwirklichen.

*

Die Bedeutung der Fleischverbilligung für Erwerbslose

für die Landwirtschaft.

CNB. Berlin, 14. Febr. Die Mitte Dezember von der Reichsregierung eingeleitete Fleischverbilligungsaktion für Erwerbslose wird in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft vielfach unterschätzt. Die Aktion führte zu einer nicht unbedeutenden Entlastung der Viehmärkte. Die praktische Auswirkung wurde allerdings durch einen Rückgang unserer Viehausfuhr und starke Beschickung der Viehmärkte durch die Landwirtschaft beeinträchtigt. Der Rückgang der Viehausfuhr beruht auf der Einführung neuer Absperrmaßnahmen seitens der Länder, die uns bisher größere Viehmengen abnahmen.

Durch die Fleischverbilligungsaktion wurden in bisher neun Wochen 45 Millionen Pfund Frischfleisch um 30 Pfennig gegenüber dem Tagespreis verbilligt. Dies entspricht einer Viehmenge von 225 000 Schweinen oder von 45 000 Rindern. Diese Viehmengen wären ohne die Fleischverbilligung nur schwer absetzbar gewesen; denn die Arbeitslosen hätten ihren Fleischverbrauch zweifellos stark eingeschränkt, wenn sie die üblichen Tagespreise für Fleisch hätten bezahlen müssen. Der Umfang der Entlastung unserer Viehmärkte ist auch dadurch gekennzeichnet, daß z. B. die Ausfuhr von Schweinen trotz kräftiger Förderung durch das Reich im Laufe des letzten Halbjahres 1931 nicht über monatlich durchschnittlich 10—15 000 Stück gesteigert werden konnte.

Die Lausanner Konferenz

WTB. Berlin, 13. Febr. Die Regierungen Belgiens, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Japans und des Vereinigten Königreichs von Großbritannien haben von dem Baseler Sachverständigenbericht Kenntnis genommen und sind dahin übereingekommen, den übrigen beteiligten Regierungen die Vertagung der Konferenz auf den Monat Juni zu empfehlen. Aufgabe der Konferenz wird es sein, über eine dauerhafte Regelung der in dem Bericht der Baseler Sachverständigen aufgeworfenen Fragen und über die Methode zu verständigen, um die anderen wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten zu lösen, welche die gegenwärtige Weltkrise verursacht haben und sie verlängern könnten. Zu dieser Entscheidung sind die obenerwähnten Regierungen in der Hoffnung gekommen, daß hierdurch die internationale Lage erleichtert wird.

Von unterrichteter Seite hörte das WTB zu obiger Erklärung: Die Reichsregierung hat mit dieser Vereinbarung ihr Ziel d. Einberufung der Lausanner Konferenz erreicht. Die Reichsregierung hätte allerdings entsprechend dem Baseler Sachverständigenbericht den Zusammentritt der Konferenz früher und nicht erst im Laufe des Juni gewünscht. Sie hatte daher ihrerseits einen früheren Zusammentritt angeregt und die dahingehenden Bemühungen der englischen Regierung von Anfang an auf das wärmste begrüßt und unterstützt.

Befriedigung Amerikas über die Festsetzung der Lausanner Konferenz.

WTB. Washington, 13. Febr. Die Pressemeldungen über die Festsetzung der Lausanner Reparationskonferenz für Juni ds. Js. haben im Staatsdepartement großes Interesse gefunden. Man begrüßt, daß die europäischen Regierungen sich in dieser Angelegenheit, die sie zunächst allein angehe, um eine Neuregelung bemühen. Amerikas bekannte Einstellung zum Reparationsproblem habe sich, wie heute erneut versichert wurde, nicht geändert. Amerika werde in Lausanne nicht vertreten sein.

Der chinesisch-japanische Konflikt

Die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten bei Schapei.

WTB. Paris, 13. Febr. Der Schanghaier Korrespondent des Petit Parisien berichtet: Nach einem kurzen Waffenstillstand sind gestern an der Schapeifront die Feindseligkeiten wieder eröffnet worden. Die Japaner setzten ihre Angriffsvorbereitungen in aller Stille fort. Zwei Frachtdampfer haben gestern nachmittag Munition für Gewehre, Maschinengewehre, Geschütze und Bombenflugzeuge herangeführt. Außerdem ist südlich von Wusung ein großes Truppenkontingent gelandet worden. Die chinesische Front erstreckt sich jetzt 23 Km. lang von Schapei bis Wusung. Die drei Divisionen von Kanton stehen in vorderster Front. Die Kantonführer verfügen über 35000 bis 40 000 Mann.

Starke japanische Streitkräfte landen in Schanghai.

WTB. Schanghai, 14. Febr. (Reuter.) Die Japaner landeten heute starke Streitkräfte m. Tank, Haubitzen, leichten und schweren Geschützen und Kavallerie und ließen sie in die internationale Niederlassung marschieren. Aus maßgebenden japanischen Mitteilungen geht hervor, daß von den Transporten, die gestern abend eingetroffen sind, 12 000 Mann gelandet wurden. Die Truppen zogen durch Hangtsepu nach dem japanischen Teil der Niederlassung unter Hochrufen der an beiden Seiten der Straße aufgestellten japanischen Einwohner. Von amtlicher japanischer Seite verlautet, daß augenblicklich keine japanischen Truppen jenseits der Wusung-Bucht stehen, wo die Chinesen weiterhin die Stellungen behalten. Die Japaner geben ihre Verluste im Laufe der in der letzten Nacht stattgefundenen Kämpfe mit 37 Mann an. Es wird gemeldet, daß neue japanische Transporte flußaufwärts fahren und morgen weitere 10 000 Mann landen werden.

Vor einer großen Offensive in Schanghai?

WTB. Schanghai, 14. Febr. Eine 9. japanische Division ist hier unter dem Schutz von vier Kreuzern eingetroffen. Man sieht dies als Vorzeichen einer großen Offensive an, um die Chinesen aus Schapei und Wusung endgültig zurückzudrängen.

Die japanische Infanterie in Schanghai dringt vor.

WTB. Paris, 13. Febr. Die Agentur Indo-Pacifique meldet aus Schanghai, daß die erste chinesische Verteidigungslinie von japanischer Infanterie, die rasch in der Richtung auf den chinesischen Friedhof vorrücke, eingedrückt worden sei.

Neue Bombenabwürfe auf Schapei.

WTB. Schanghai, 13. Febr. (Reuter.) Heute früh warfen sechs japanische Bombenflugzeuge, die in Geschwaderformation über die Stadt folgen auf Schapei gleichzeitig Bomben ab. Der Angriff begann um 8.30 Uhr.

Die Eisenbahnlinie Schanghai—Nanking von den Japanern zerstört.

WTB. Schanghai, 13. Febr. Japanische Bombenflugzeuge haben heute die Eisenbahnlinie zerstört, die für die Chinesen die einzige Verbindung zwischen Schanghai und Nanking darstellt, da große Landstraßen nicht vorhanden sind. Geschosse der chinesischen Flugzeugabwehrgeschütze fielen heute vormittag in die französische Konzession und verletzten 18 Zivilpersonen.

Friedensverhandlungen in Schanghai?

WTB. Washington, 13. Febr. (Reuter.) Hier mißt man dem Besuch der Gesandten Großbritanniens, Amerikas und Frankreichs in Schanghai, die an den nichtoffiziellen Friedensvorbesprechungen mit dem japanischen Gesandten und vielleicht auch mit den Oberbefehlshabern der japanischen und chinesischen Truppen teilnehmen werden, die größte Bedeutung bei. Man glaubt, daß dies der letzte Versuch ist, eine große Schlacht zwischen den Chinesen und den Japanern zu verhindern. — Die amerikanischen Heeres- und Marinesachverständigen sagen allgemein einen Sieg der Japaner in Schanghai voraus, da diese besser ausgerüstet und diszipliniert seien und außerdem auf die Unterstützung durch ihre Kriegsschiffe rechnen könnten. Sie sind der Ansicht, daß es zu einem raschen Ende des Kampfes und Friedensverhandlungen kommen werde.

*

Gedenket der hungernden Vögel!

Sonstige Meldungen

Nobile Luftschiffkonstrukteur für die UdSSR.

CNB. Berlin, 13. Febr. General Nobile hat mit Zustimmung Mussolinis in Moskau einen Vertrag für vier Jahre mit der russischen Luftschiffbehörde abgeschlossen und befindet sich augenblicklich auf der Rückreise nach Rom. Nobile wird, wie er auf der Durchreise in Berlin bekannt gab, im April seinen Wohnsitz von Rom nach Moskau verlegen. Er hat sich verpflichtet, im Sommer ds. Js. an der arktischen Expedition nach Nikolaus II.-Land (jetzt Nordland genannt) teilzunehmen, die von dem arktischen Institut in Leningrad vorbereitet wird.

Verhaftung des allindischen Kongreß-Präsidenten.

WTB. Lahore, 14. Febr. Sirdar Sardul, der Präsident des Kongresses, ist heute vormittag auf dem Wege nach Peschawar auf der Station Shandara verhaftet worden. Er wurde nach Lahore zurückgebracht und der Polizei unterstellt. An seiner Stelle übernahm der Bengal-Mohammedanische Führer Kalam Azad die Würde des Kongreßpräsidenten.

*

Vermischte Nachrichten

Grubenunglück in Oberschlesien. Ein Toter, acht Verletzte.

WTB. Kattowitz, 14. Febr. Auf dem Westfelde II der den Gieschewerken gehörenden Nickischgrube im Janow ist in der Nacht zum Sonntag gegen 1.30 Uhr durch eine Gasexplosion ein Kohlenfall eingetreten. Ein Mann wurde getötet, einer schwer und einer leicht verletzt.

D-Zug-Entgleisung bei Marseille. Ursache Attentat?

WTB. Paris, 14. Febr. Der D-Zug Ventimiglia-Paris ist am Sonntag kurz vor 19 Uhr etwa 5 Km. vor der Einfahrt nach Marseille bei der Ortschaft La Pomme entgleist. Man glaubt, daß es sich um ein Attentat handelt, da im Augenblick der Entgleisung eine starke Explosion weithin hörbar war. Der Zug bestand aus der Lokomotive, dem Tender, dem Gepäckwagen, einem Speisewagen und sieben Schlafwagen bezw. Salonwagen sowie dem Schlußgepäckwagen. An einer Ueberführung hörte man plötzlich eine Explosion. Die Lokomotive fuhr noch etwa 100 Meter weiter, während der Gepäckwagen und der Speisewagen sich ineinander schoben. Die drei nächsten Schlafwagen kamen aus dem Geleise und glitten die 6—8 Meter tiefe Böschung hinunter. Trotz des ernsten Unfalls sind glücklicherweise nur einige Reisende unerheblich verletzt worden. Der Reisende, der noch am schwersten verletzt wurde, hat nur eine leichte Verwundung im Knie davongetragen.

„Miß Dänemark" zur „Miß Europa" gewählt.

CNB. Paris, 14. Febr. Aus den europäischen Schönheitsköniginnen, die gegenwärtig an der Cote d'Azur weilen, wurde in Nizza „Miß Europa" gewählt. Den Sieg trug „Miß Dänemark" davon. Es handelt sich um die 19jährige Aase Clausen.

Unfall eines amerikanischen Kleinluftschiffes.

WTB. Newyork, 13. Febr. Das der Goodyear-Company gehörende einmotorige Kleinluftschiff „Columbia", das täglich Schauflüge unternahm, war heute zu einer Notlandung gezwungen. Von den drei Mann Besatzung wurde dabei einer getötet und einer verletzt.

— **Bankgeschäfte dürfen nicht mehr die Bezeichnung „katholisch" führen.** Ein Communique des Heiligen Stuhles hat kürzlich erklärt, daß Bankgeschäfte nicht mehr die Bezeichnung „katholisch" führen dürfen. Es war bisher üblich, das derartige Banken nach dem Heiligen des Ortes benannt wurden, wo sie ihren Sitz hatten. Auch dies ist in Zukunft untersagt. Die üblichen Erfahrungen hätten gelehrt, daß man diese Bezeichnungen nicht der Gefahr aussetzen dürfe, in der Rubrik Gerichtssaal erwähnt zu werden.

Wirtschaftssorgen—Wirtschaftsprobleme

H. D. Ueber dem innerpolitischen Widerstreit der Meinungen, über der Zwietracht in den eigenen Reihen — wie verhängnisvoll hat sie sich stets in der an Stürmen und Katastrophen reichen Geschichte Deutschlands ausgewirkt! — den Blick nie für die großen gemeinsamen Aufgaben der Gegenwart zu verlieren, diese Mahnung wird man heute unserem Volke immer wieder ins Gedächtnis zu rufen haben. Dabei ist es nicht nur das außenpolitische Ringen um unsere nationale Selbstbehauptung, das einer geschlossenen Willensbildung aller Volksteile bedarf, auch die drängenden Wirtschaftsfragen sind nur in gemeinschaftlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit aller Erwerbsstände zu lösen. Gerade auf volkswirtschaftlichem Gebiet wären die schwersten Rückschläge unvermeidlich, ließe man sich den Blick für die realen Tatsachen trüben, zu einer Politik der Abenteuer verleiten und von der irrigen Meinung einfangen, es gäbe eine Patentlösung, die alle, aber auch alle unsere Nöte mit einem Schlage beseitigen könnte. Gewiß kann unsere Wirtschaftspolitik heute weniger denn je schöpferischer Gestaltungskraft entraten; mit pathetischem Schwung, mit gefährlichen Experimenten und unausgereiften Plänen aber ist in der nüchternen Welt des wirtschaftlichen Geschehens nichts anzufangen. Unbedachtsamkeit kann die Verwirrung nur vergrößern, die Not ins Ungemessene steigern. Was uns bleibt, ist ein mühseliger, dorniger Weg, sind zum Teil harte, auf einander abgestimmte Einzelmaßnahmen, die, auf übergeordnetes Ziel eingestellt, jeweils auf Grund genauer Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge sachkundig durchgeführt werden müssen.

Alle Wirtschaftspolitik verfolgt heute das Ziel, die Existenzgrundlagen unseres Volkes zu erhalten, soweit das mit innerdeutschen Maßnahmen überhaupt erreichbar ist. Vor allem sind es naturgemäß die beiden großen Zweige nationaler Arbeit, die im Brennpunkt allgemeinen Interesses stehen: die Landwirtschaft und die Industrie. Es bedarf kaum besonderer Erwähnung, daß die Erhaltung der bereits bis aufs äußerste geschwächten landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen im Interesse des gesamten deutschen Volkes eine der Hauptaufgaben der Wirtschaftspolitik darstellt. Namentlich im Osten ist Gefahr im Verzuge, weil die Krise der Landwirtschaft zu einer Vereisung des gesamten ostdeutschen Wirtschaftslebens zu führen droht. Es können zwar in diesem Zusammenhang nicht die einzelnen Etappen der Agrarpolitik des Reiches aufgewiesen werden, um jedoch nur d. neueste Gesetzgebungswerk zu erwähnen: die „Verordnung zur beschleunigten Durchführung der landwirtschaftlichen Entschuldung im Osthilfegebiet". Es handelt sich hier um eine wirtschaftspolitische Tat von entscheidender Bedeutung, mit dem Ziel, die östliche Landwirtschaft arbeitsfähig zu machen und einer ernsten Gefährdung der deutschen Ernährungslage vorzubeugen. Darüber hinaus wird u. a. auch der landwirtschaftlichen Siedlung Aufmerksamkeit zugewendet.

Ernst ist die Lage auch in der Industrie. Ueber ein Drittel des gesamten industriellen Lebens in Deutschland ist stillgelegt. Der Index der industriellen Produktion, der im Jahre 1928 auf dem Stande 100 lag, ist bis Ende des Jahres 1931 auf etwa 63 gesunken. Deutschland, das im Jahre 1928 noch zu etwa 12 Prozent an der gesamten industriellen Weltproduktion beteiligt war, hat seinen Anteil auf etwa 9 Prozent verringert. Stand es einst mit seiner industriellen Erzeugung gleich hinter den Vereinigten Staaten von Amerika an 2. Stelle in der Welt, so nimmt es heute erst den 4. Platz ein. Deutschland ist also weit schwerer von der Krise betroffen als andere vergleichbare Länder — im wesentlichen eine Folge des unhaltbaren Reparationssystems, dessen Beseitigung eine Existenzfrage unseres Volkes geworden ist. Was nun die wirtschaftspolitische Bekämpfung des industriellen Schrumpfungsprozesses betrifft, so ist sie vor allem von der Absatzseite her zu führen. Gelingt es, den Absatz insbesondere durch eine Preissenkung auf breitester Front, wie sie von der Wirtschaftspolitik des Reiches angestrebt wird, vor weiterem Rückgang zu bewahren, ihm sogar nach innen und außen neue Impulse zu geben, dann ist ein entscheidender Schritt aus dem Engpaß schwerster Wirtschaftsnot getan.

Reichsetat 1932 vor dem Abschluß

VDZ. Berlin, 12. Febr. Wie das Nachrichtenbüro des VDZ erfährt, stehen die Vorarbeiten für den Reichsetat des Rechnungsjahres 1932, die seit einiger Zeit in den Reichsressorts mit Nachdruck betrieben werden, vor dem Abschluß, so daß sich das Kabinett schon bald abschließend mit dem neuen Etat beschäftigen kann. Die Reichsregierung legt auch in diesem Jahre Wert darauf, daß der Reichshaushaltsplan auf ordnungsmäßigem parlamentarischem Wege verabschiedet wird. Der Etat soll schon Anfang März dem Reichsrat zugeleitet werden, der den ganzen März für seine Arbeiten zur Verfügung hätte, so daß Anfang April der Etat an den Reichstag gelangen könnte. Mit Rücksicht auf den Ablauf des Hoover-Feierjahres war das Etatsjahr 1931 durch Notverordnung bis zum 30. Juni 1932 verlängert worden. Eine weitere Verlängerung wird trotz der noch immer ungeklärten Reparationsfrage von der Reichsregierung nicht erwogen. Da der neue Etat erst zum 1. Juli fertiggestellt sein muß, steht für seine parlamentarische Erledigung ein ausreichender Zeitraum von drei Monaten zur Verfügung. Es ist unter diesen Umständen mit einer umfangreichen Frühjahrstagung des Reichstages zu rechnen, die sich bis in den Sommer hinein erstrecken wird. Der neue Etat umfaßt das ganze Rechnungsjahr vom 1. April 1932 bis zum 31. März 1933, also auch die drei Monate des neuen Rechnungsjahres, die formell durch Notverordnung bereits vorausbewilligt waren. In materieller Hinsicht läßt sich z. Zt. über den neuen Haushaltsplan noch nichts sagen. Fest steht nur, daß unter dem Zwang der wirtschaftlichen Verhältnisse die Ausgaben weiter herabgedrückt werden und daß die Abschlußzahlen noch erheblich unter denen des berichtigten Haushalts für 1931 liegen werden, der durch Abstriche und Notverordnungen zuletzt einschließlich der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden mit 9,3 Milliarden RM ausgeglichen worden ist.

In diesem Zusammenhang müssen auch die Gerüchte erwähnt werden, die in den letzten Tagen in Umlauf sind, wonach das Reich infolge des Rückganges der Steuereinnahmen vor neuen Finanzschwierigkeiten stehe. Daß infolge der Wirtschaftslage die Steuereinnahmen dauernd weiter zurückgehen, versteht sich von selbst und bedarf keiner weiteren Erklärung. Wie dem Nachrichtenbüro auf Anfrage versichert wird, handelt es sich hierbei um keine außergewöhnlichen Vorgänge, die besondere Maßnahmen zur Folge haben müßten. Zu ernsten Besorgnissen bestehe jedenfalls z. Zt. überhaupt für den Rest des Etatsjahres 1931 im Reich kein Anlaß.

*

Ablösung der Hauszinssteuer

WTB. Berlin, 12. Febr. Der Reichsminister der Finanzen hat mit Zustimmung des Reichsrates die Durchführungsbestimmungen über die Ablösung der Hauszinssteuer erlassen.

Hierzu wird vom Reichsfinanzministerium folgendes mitgeteilt: In der Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 war bekanntlich vorgesehen, daß die Hauszinssteuer bis zum 31. März 1932 mit dem dreifachen Jahresbetrag abgelöst werden könnte. Durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. Februar 1932 ist die Ablösungsmöglichkeit für die Hauszinssteuer in zwei wesentlichen Punkten erleichtert worden. Einmal soll die Ablösung zum dreifachen Jahresbetrag bis zum 30. September 1932 zulässig sein und außerdem die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1932 noch fällig gewordenen Hauszinssteuerbeträge zur Hälfte auf den Ablösungsbetrag angerechnet werden können. Zum zweiten soll der Eigentümer, der zum Zwecke der Ablösung ein Darlehen aufnimmt, für dieses Darlehen eine Hypothek mit Vorrang vor allen anderen eingetragenen Rechten nicht nur, wie bisher, zu Gunsten eines Kreditinstitutes, sondern nunmehr auch zu Gunsten eines privaten Gläubigers eintragen lassen können.

Die Durchführungsbestimmungen sehen eine Reihe weiterer Maßnahmen vor, durch die besonders verhindert werden soll, daß der Hauseigentümer, der ablöst, schlechter gestellt wird, als der, der nicht ablöst. So soll der Ablösungsbetrag bei Ermittelung des steuerpflichtigen Einkommens abgezogen werden können. Das soll auch entsprechend für die Gewerbesteuer gelten. Endlich ist bereits geltendes Recht, daß Grundstücke, für die die Hauszinssteuer abgelöst ist, zu keinen höheren Grundsteuersätzen herangezogen werden dürfen, als nichtabgelöste Grundstücke.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Ablösung der Hauszinssteuer für den Hauseigentümer durchweg vorteilhaft ist. Es sind nun aber in letzter Zeit in manchen Kreisen Befürchtungen aufgetaucht, daß die bis 1940 abzubauende Hauszinssteuer bereits früher abgebaut werden könne, und daß an deren Stelle eine Mietraumsteuer trete, wodurch dann diejenigen Hauseigentümer, die ihre Hauszinssteuer abgelöst hätten, benachteiligt seien. Demgegenüber stellt die Reichsregierung mit allem Nachdruck fest, daß solche Befürchtungen gänzlich unbegründet sind.

*

Die Wusung-Forts während des Waffenstillstands

WTB. Schanghai, 12. Febr. Der durch private Bemühungen erreichte Waffenstillstand an der Wusung-Fort ermöglichte dem Lehrkörper der Tschungschi-Universität am Freitag vormittag die Fortschaffung eines kleinen Teiles von persönlichem Eigentum, von Lebensmitteln und Manuskripten, wobei der Abtransport der wertvollen Büchereien der Professoren Stübel und Othmer unmöglich war. Professor Othmer vermißt u. a. eine kürzlich fertiggestellte chinesische Uebersetzung von Hindenburgs „Mein Leben".

Der Korrespondent des WTB begleitete die Expedition, die Wusung nach weiten Umwegen erreichte und überall von den Chinesen gefördert wurde. Der Korrespondent stellte fest, daß entgegen den japanischen Meldungen die Universität weder von chinesischen Truppen besetzt noch zum Stützpunkt ausgebaut ist. Der Universitätskomplex ist völlig verlassen und in bestem Zustande bis auf die durch die japanische Beschießung und Bombardierung angerichteten Schäden, die sehr bedeutend sind. Das Elektrolaboratorium ist völlig zerstört, desgleichen das unlängst erbaute physiologische Institut mit wertvollen Apparaten und der Bücherei. Während der Besichtigung kreiste ein japanisches Flugzeug über der Universität.

Auf dem Rückwege besuchte der Korrespondent das Stabsquartier der Wusung verteidigenden Brigade und interviewte den kommandierenden General Wong, der in Europa ausgebildet worden ist. Wong und die Stabsoffiziere betonten ihren Entschluß, Wusung bis zum äußersten zu verteidigen. Sie erklärten, daß die chinesischen Soldaten der japanischen Infanterie überlegen seien, daß aber die japanische schwere Artillerie und die Luftwaffe den Gegnern ein großes Uebergewicht verliehen. Wong dementierte die Gerüchte, daß deutsche Berater in den Wusung-Forts tätig seien.

Der Rückweg führte durch das Wusung vorgelagerte flache, flandernähnliche, von zahlreichen Gräben durchzogene Gelände, wo die Chinesen vier Grabenlinien vorbereiten und sich anscheinlich auf einen langwierigen Verteidigungskrieg einrichten.

Die japanisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen

CNB. Berlin, 12. Febr. Der neueste Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung befaßte sich mit der Lage in Ostasien. Die tieferen Ursachen für den Konflikt zwischen Japan und China sind, wie ausgeführt wird, in der Entwicklung der Wirtschaftsstruktur dieser beiden Länder in den letzten Jahrzehnten zu suchen. Was die Lage Japans betrifft, so dürfte der Bruttoproduktionswert der japanischen Industrie 1928 etwa über 7 Milliarden Yen betragen haben. Nach japanischen Schätzungen entfallen 60 Prozent dieser Produktion auf die Ausfuhr. Andere Schätzungen geben die Ausfuhrquote nur mit 40—50 Prozent an, indes ist auch dieser Prozentsatz noch immer zwei- bis dreimal so hoch wie in anderen hochkapitalistischen Ländern. Daraus ergibt, daß die Ausfuhr für die japanische Volkswirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung ist und daß jede größere Störung des Auslandsabsatzes die japanische Wirtschaft empfindlich treffen muß. In den letzten Jahren boten nun Indien und China, die wichtigsten Ausfuhrmärkte Japans, aus strukturellen Gründen nicht mehr die gleichen Absatzmöglichkeiten wie bisher. In diesen Gebieten entstanden mehr und mehr eigene Industrien; die innerpolitischen Wirren Chinas und schließlich die allgemeine Schrumpfung des Welthandels infolge der Weltwirtschaftskrise erschwerten die Lage noch weiter. Dazu kam, daß auch durch die Abkehr vom Goldstandard nicht verhindert werden konnte, daß in China, das bis vor kurzem mehr als ein Drittel der japanischen Ausfuhr aufnahm, der Absatz japanischer Waren unter dem Einfluß eines politischen Boykotts auf zunehmende Schwierigkeiten stieß. In China selbst mit seinen fast 500 Millionen Menschen wird, seitdem China im Jahr 1930 seine Zollautonomie zurückerhalten hat, die inländische Industrie durch Zölle gefördert. Da Japan unter allen Ländern den größten Anteil an der chinesischen Einfuhr hat, wird es von diesen Maßnahmen naturgemäß auch am stärksten getroffen. Japan und China stehen also als Wirtschaftsgebiete mit nahezu entgegengesetzten „Druckverhältnissen" sich gegenüber. Japan ist ein Land, dessen Industrieproduktion erheblich größer als die Aufnahmefähigkeit des einheimischen Marktes ist. Chinas Industrie ist im Vergleich zur Größe des Landes erst wenig entwickelt. Es liegt nahe, daß sich der japanische Ausfuhrdruck in erster Linie auf den chinesischen Markt auswirkt. Japans Anteil an chinesischen Wirtschaft hat sich daher in den letzten Jahrzehnten rasch erhöht, am Außenhandelsumsatz z. B. von 19 Proz im Jahre 1913 auf 25,4 Prozent im Jahre 1929. Von besonderer Bedeutung für die gegenwärtige Lage ist die steigende Zahl der japanischen Industriewerke in China, die zum größten Teil in Schanghai ansäßig sind. In der Baumwollindustrie hat sich die Zahl der japanischen Werke von 11 im Jahre 1919 auf 45 im Jahre 1931 erhöht. Die chinesische Baumwollindustrie umfaßte 1931: Arbeiter insgesamt 255 256, davon in japanischen Unternehmungen 77 972; Spindel 4,2 Millionen, davon in japanischen Unternehmungen 1,6 Millionen; Webstühle 33 580, davon in japanischen Unternehmungen 14 082. Das gesamte in Erwerbsunternehmungen angelegte japanische Kapital in China betrug nach Angaben des früheren Finanzministers Inoyne Ende 1924 etwa 793 Millionen Yen, wovon 631 Millionen auf die Mandschurei, 162 Millionen auf das restliche China entfielen. Neue Investionen dürften seither in erheblichem Umfange zu diesen hinzugetreten sein. Neuere Schätzungen geben das in chinesischen Industrie- und Handelsunternehmungen investierte japanische Kapital auf 1,4 Milliarden Yen an. Diese Beträge stellten den weitaus größten Teil der gesamten japanischen Auslandsanlagen dar. Als Absatzgebiet für japanische Waren hat vor allem Mittel-China (Schanghai) große Bedeutung. Dagegen sind Südchina und die Mandschurei wichtige Bezugsgebiete für Rohstoffe der japanischen Wirtschaft (Sojabohnen, Oelkuchen, Kohle und Roheisen).

*

Gerichtssaal

Vier Prozesse um den erschossenen Leoparden.

CNB. Berlin, 12. Febr. Gegen den Maler von Othegraven hat die Staatsanwaltschaft nunmehr Anklage wegen fahrlässiger Tötung der zweijährigen Erika Scharriers erhoben, so daß dieses durch den Leoparden Nanosch verursachte Unglück demnächst ein strafgerichtliches Nachspiel haben wird. Auch die wegen Erschießung des Tieres angekündigten Zivilprozesse gegen das Polizeipräsidium sind bereits eingeleitet. Zunächst ist für Herrn von Othegraven eine Schadenersatzklage um RM 10 000 eingereicht. Weiter klagen die als Dompteure im Vergnügungspark „Fortuna" tätigen Brüder Walldorf, und zwar der eine, der das Tier erworben hatte, um mit ihm eine Varieté-Nummer zu machen und der andere, der 6000 RM Schadenersatz dafür verlangt, daß die Polizei durch die Erschießung des Leoparden seinen im Nebenkäfig untergebrachten Bären für die weitere Dressur unbrauchbar gemacht hat. Der vierte Prozeß um Nanosch beruht darauf, daß der Ingenieur Reichel, dem das Tier für seine Ansprüche gegen von Othegraven verpfändet war, gegen die Polizei wegen Vernichtung seines Pfandobjektes klagt.

*

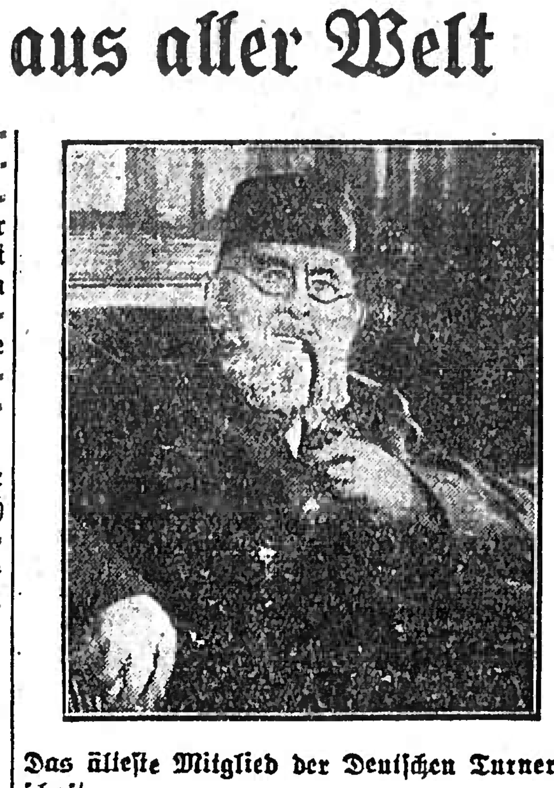
Interessantes aus aller Welt

— Ein schwerer Raubüberfall. — Insgesamt 15 000 RM erbeutet. In den Kassenraum der Rheinischen Energie A.-G. in Köln-Deutz drangen abends drei maskierte Räuber im Alter von etwa 20 Jahren ein, die mit Pistolen bewaffnet waren. Sie überwältigten den Kassierer und zwangen ihn unter Drohungen, den Geldschrank zu öffnen, dem sie etwa 15 000 RM entnahmen. Sodann fesselten und knebelten sie den Kassierer und entkamen unerkannt mit ihrer Beute.

— Der König der korsikanischen Räuber gefangen genommen. Der Bandit Torre, nach dem die Polizei seit Monaten in den Schluchten und Tälern des inneren Teiles von Korsika fahndet, ist gefangen genommen worden.

Nach 18 Jahren aus sibirischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt.

Der Schmied Wilhelm Kruse ist jetzt nach 18 Jahren aus Sibirien in seine Heimatstadt Lamspringe am Harz zurückgekehrt. Kruse zog als Freiwilliger zu Anfang des Krieges als Kavallerist ins Feld, geriet aber schon nach einigen Wochen in russische Gefangenschaft. Er kam zu einem Bauern in ein kleines sibirisches Dorf, wo er sich verheiratete und nach dem Kriege eine Schmiede einrichtete. Nachdem er aber jetzt erfahren hatte, daß sein Bruder noch lebt, ist er mit seiner Familie in seine Heimat zurückgekehrt.



Das älteste Mitglied der Deutschen Turnerschaft.

Der Landwirt Peter Schupp aus dem Westerwalddörfchen Baumbach konnte jetzt in völliger geistiger Frische seinen 105. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist das älteste Mitglied der Deutschen Turnerschaft.

— Ein toller Streich. Als morgens die Mieter des Finanzamtes in Detmold, die über den Arbeitsräumen wohnen, das Haus verlassen wollten, fanden sie sämtliche Schlösser in Unordnung. Die Leute konnten die Schlüssel weder in die Schlüssellöcher einführen, noch die im Schloß steckenden Schlüssel umdrehen. Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als durch die Fenster über das Dach des Nachbarhauses ins Freie zu gelangen. Die Polizei stellte fest, daß sämtliche Türschlösser mit Gips zugeschmiert waren. Erst nach langer Arbeit konnte der steinhart gewordene Gips entfernt werden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

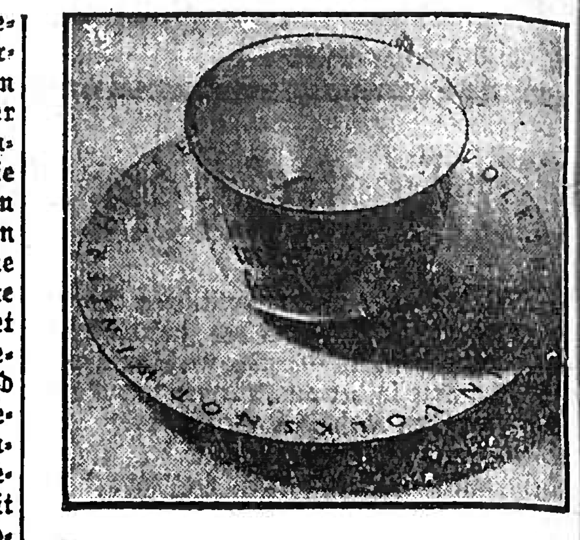
— Mit dem Auto ins Wasser. In Quakenbrück wurde der Arzt Dr. Vater in der Nacht zu einem Schwerkranken gerufen. Infolge starker Vereisung der Straße geriet er mit seinem Auto vom Wege ab. Der Wagen stürzte in den Morro-Kanal. Erst am Morgen wurde das Unglück bemerkt; Arbeiter sahen aus dem Kanal ein Wagendach herausragen. Mit Hilfe von Landjägern wurde das Auto aus dem Wasser gezogen. Am Steuer fand man die Leiche des Arztes, der nach den Spuren zu urteilen, vergeblich versucht hat, sich aus dem Wagen zu retten.

— Das „Attentat". Eine münsterische Behörde hatte einen Bauern aus dem Münsterlande zu einer Strafe verdonnert und ihm ein entsprechendes Mandat geschickt. Der Bauer sandte eines Tages ein schweres Paket in das Amt, aber, erschreckt durch die Vorgänge im nachbarlichen Hannover und in Schleswig-Holstein, wußten die Beamten gleich, was es damit auf sich habe: eine Bombe, ein Attentat. Gleich der Erste merkte den Braten und er gab das ominöse Paket ungeöffnet seinem nächsten Vorgesetzten, dieser wieder seinem nächsten Vorgesetzten und so fort. Das Paket durchlief mit einer geradezu unerhörten Geschwindigkeit den Instanzenweg und landete schließlich beim Vorsteher. Aber auch der pfiff auf alle Autorität und gab das Paket zur Oeffnung dem nächsten untergeordneten Beamten, so daß es sehr bald wieder beim ersten Gliede der Kette landete. Was tun? Man berief einen Feuerwerker, unter Todesverachtung öffnete der tapfere Mann die Sendung und fand in ihr lauter einzelne Pfennige. — Genau die Strafsumme! Der Bauer schrieb dazu, er habe diese Form der Sendung gewählt, um die Not der Landwirtschaft zu dokumentieren und gegen das Vorgehen der Behörden zu protestieren.

— Tonnen sind keine Fässer. Eine Behördenstelle in Meuselwitz ließ auf ein sehr billiges Angebot hin 3 Tonnen Heringe kommen. Die Sendung traf auch pünktlich ein, doch war die Bestürzung bei den verantwortlichen Beamten groß, als statt der erwarteten drei Fässer drei Tonnen von je 20 Zentnern Heringe eintrafen. Aber die Besteller hatten nicht mit der Heringsliebe der Bevölkerung gerechnet, die mit Tellern, Schüsseln und Eimern anrückte und mit dem riesigen Vorrat an billigen Heringen in kurzer Zeit aufräumte.

— Holzfuhren statt Steuern. Die Steuerbehörde von Gran (Ungarn) ist wie überall seit längerer Zeit in großer Verlegenheit, wie sie die zahlreichen Rückstände eintreiben soll, ohne zu allzu strengen Maßnahmen greifen zu müssen, zumal nach einer neuen Verordnung des Finanzministers Pfändungen u. Ausquartierungen im Winter nicht vorgenommen werden dürfen. Da die Stadt nun reiche Waldungen besitzt, die zurzeit teilweise abgeholzt werden, läßt der Magistrat das Brennholz durch die Fuhrwerksbesitzer in die Magazine befördern und ihnen den Fuhrlohn von ihren Steuerrückgängen abschreiben.

— Großer Haschisch-Schmuggel. In Konstanza haben die Zollbehörden bedeutende Mengen von Haschisch beschlagnahmt, die einen Wert von nahezu einer Million franz. Franken darstellen und die von Stambul eingeschmuggelt worden sind. Die ganze Besatzung des Schmuggelschiffes wurde festgenommen.



„Wir wollen helfen!"

Die Staatliche PorzellanManufaktur in Berlin hat zugunsten der Winterhilfe eine Sammeltasse herausgebracht. Das Leitwort der Winterhilfe, „Wir wollen helfen", leuchtet in blauer Schrift auf der weißen Obertasse.

— Furchtbares Geschick eines vierjährigen Kindes. An den Ufern des Seymour-Flusses im nördlichen Queensland wurde ein vierjähriges Kind von einem furchtbaren Schicksal ereilt. Das Kind, ein Mädchen namens Betty Doheirn, wurde seinem 22jährigen Bruder von einem Krokodil buchstäblich aus den Armen gerissen. Das Tier, das im Wasser am Ufer gelegen hatte, packte das unglückliche Kind an den Beinen, schleuderte es ins Wasser, glitt hinterdrein und tauchte mit ihm in die Tiefe. Der Bruder mußte es geschehen lassen, ohne Hilfe bringen zu können. Es sind mehrere Fälle bekannt, daß Krokodile — es handelt sich dabei um die große, 20 bis 22 Fuß lange Art dieser Untiere — Menschen am Ufer angegriffen haben. Verbürgt ist, daß Riesenkrokodile zuweilen Ochsen, während diese am Flusse ihren Durst stillen, an der Schnauze packen, in die Flut ziehen und den Kadaver des Tieres etwa eine Woche lang liegen lassen, um ihn dann zu verzehren. In Queensland schreibt man die sich dort bemerkbar machende große Vermehrung der Krokodile dem Umstand zu, daß es an Eingeborenen fehlt, die Krokodileier als Leckerbissen schätzen.

Schütze den Hals!
pflege ihn täglich — gurgle trocken
90 u. 45 Pf. mit Wybert

Der Herr von Chicago

Kriminalroman von Wolfgang Marken

Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meister in Werdau

34 (Nachdruck verboten.)

Georg hatte sein Hauptaugenmerk auf die Gäste der Clubzimmer gerichtet. Nur unter einem der vielen Clubs oder einer der Sekten konnten sich die Verbrecher verstecken. Die Kellner kannten sie kaum. Sie kamen und verschwanden durch die besonderen Ausgänge.

Am 23., 24. und 25. Februar hatten die Beamten im Lauschzimmer regelmäßig Aufnahmen gemacht. Aber bis jetzt war nichts Verdächtiges zutage getreten.

Sie belauschten die Zeremonien verschiedener Sekten, die das berühmte Kapitel von der Dummheit der Menschheit stark bereicherten, hörten allerlei Interessantes, aber es war nichts dabei, was irgendwie mit kriminellen Dingen zusammenhing.

George war nicht enttäuscht. Er hatte seine Erwartungen so niedrig wie nur möglich angesetzt. Dann hoffte er auf die Sitzung der Brüder vom ewigen Leben, die am 27. Februar wieder stattfand. Sie hatten ein eigenes Zimmer, das sonst die ganze Woche leer stand und immer verschlossen war. Das Zimmer selbst enthielt nichts von Bedeutung. Einen kleinen Schrank entdeckten Georges suchende Augen, aber sonst war nichts von Belang im Zimmer.

Der Inhalt des Schrankes interessierte George.

Es gelang ihm ohne Mühe, den Schrank zu öffnen, aber er wurde enttäuscht, denn er war leer.

Der Tag, an dem die Sitzung der Brüder vom ewigen Leben stattfand, kam heran, und George konnte sich einer leichten Spannung nicht erwehren.

An diesem Abend wäre er gern im Lauscherzimmer gewesen, aber er war als Wirt verpflichtet, seine Honneurs zu machen.

Der Betrieb war ausgezeichnet. George erkannte, daß es eine Goldgrube war, vor allem durch das exakt arbeitende Personal, das im festen Lohne stand.

George hatte eine so wundervoll geschulte Schar von Kellnern, die ohne überflüssige Worte zu machen, Hand in Hand arbeiteten, noch nie beisammengesehen.

— — — — —

Währenddessen hatte es Jörns nicht leicht, den Präsidenten zu vertreten. Besonders unangenehm war es, als er von Heliane angerufen wurde.

Aber da wand er sich aus der Schlinge, indem er sagte, daß der Chef nicht anwesend sei. Er werde dann anrufen.

Er ließ dann George Maggens anrufen u. unterrichtete ihn durch Vermittlung von Irving, der als Kellner einfach glänzend war.

Es ging alles in Ruhe seinen Gang.

— — — — —

„Und wenn man dreißig Jahre Kellner ner standen schlaftrunken, ihre Gesichter waren schlaff.

„Uned wnn man dreißig Jahre Kellner ist," klagte der Kellner Jean zu Irving, „man gewöhnt sich doch nicht dran, sich die halbe und dreiviertel Nacht regelmäßig um die Ohren zu schlagen."

„Glaub's, Kollege," sagte Irving. „Ist die Mitternacht überschritten, dann tritt die Erschlaffung ein. Ist nichts dagegen zu tun. Ist eben ungünstig: Wenn die anderen arbeiten, dann müssen wir feiern."

„Bist du heute zufrieden?" fragte ihn Jean.

„Es geht! Habe achtundneunzig Dollar umgesetzt."

„Das läßt sich sehen. Bist du mit unserem neuen Chef gut bekannt?"

„Was man gut bekannt nennt. Kenne ihn von Newyork her."

„Wie ist er denn so, oder ist er wirklich so, wie wir ihn in diesen Tagen kennengelernt haben?"

„Wer seinen Kram gut macht, dem sagt er kein Wort. Da kennt er keine Vorschriften. Aber einem Faulenzer, dem kündigt er umgehend."

„Ist ja sein gutes Recht. Ah, der letzte Gast zahlt. Gott sei Dank!"

Jean wandte sich dem Gaste zu.

Dann kam er wieder zu Irving, der unter dem Namen Morin arbeitete.

„Höre, Morin, bist du fertig?"

„Ja, aber ich muß noch warten. Der Chef will mit mir noch etwas besprechen."

„Verstehe. Male uns nicht zu schwarz."

„Kommt nicht in Frage. Du irrst dich. Darüber verliert Mr. Maggens nicht ein Wort. Würde sich doch nur blamieren. Er hat selber scharfe Augen und mehr Erfahrungen gesammelt als ich."

— — — — —

Nachs drei Uhr im Lauscherzimmer.

George, Irving und drei Polizeibeamte, die aus Newyork gekommen waren, spielten die aufgenommenen Platten vor.

Sie waren im höchsten Grade interessant. Bereits nach wenigen Worten wußte George, daß sich unter der Gesellschaft der Brüder vom ewigen Leben tatsächlich eine Verbrechergesellschaft verbarg.

Doch lassen wir die Platten reden.

Ein dunkle Stimme eröffnete die Versammlung mit folgenden Worten:

„Die geladenen Brüder sind vollzählig versammelt bis auf David, der mit einem Schuß im Bein krank niederliegt. Ich eröffne die Sitzung. Der Herr hat mich beauftragt, in seinem Namen zu sprechen. Er gab mir die Befehle. Ihr wißt alle, daß unsere Aktion 117 in diesem Jahre fehlgeschlagen ist. Luzifer hat unsere Aktion erraten. Der Herr war wie ein Rasender, als er hörte, was geschehen war. Aber er hat jetzt den rücksichtslosen Kampf beschlossen, denn die verschiedenen anderen Versuche, Luzifer zu zwingen, sind durch widrige Umstände vereitelt worden. Die Sachlage liegt jetzt so: Der Herr hat geglaubt, daß Luzifer kaltgestellt sei. Aber er war schlauer, als man ihm zutraute. In letzter Zeit hat es sich herausgestellt, daß es das beste ist, endlich einmal reine Wirtschaft zu machen, denn einige Gründe, die sein Leben noch schützten, sind hinfällig geworden. Wir haben nicht mehr das mindeste Interesse an Luzifers Leben, sondern an seinem Tode. Darüber wird der Herr noch besondere Orders geben. Heute habe ich folgende Orders zu verteilen."

Die Stimme schwieg einen Augenblick.

Dann schien sie Namen zu verlesen, und man hörte zwischendurch das Rascheln von Papier.

„Daniel . . . Salomo . . .!" Lauter biblische Namen erklangen.

Dann war eine lange Weile Ruhe, bis eine andere Stimme zu sprechen begann: „Ist es erlaubt, wenn ich über meine Ordre ein paar Worte spreche?"

„Es ist nicht erlaubt," antwortete die dunkle Stimme des Vorsitzenden. „Hast du gegen die Ordre etwas einzuwenden?"

„Ja!"

„So gib sie zurück."

Der Mann schien zu zögern. „Bruder, du weißt, wie aufrichtig ergeben ich dem Herrn bin, aber diese Ordre befiehlt mir den Mord. Ich habe noch nie einen Menschen umgebracht."

„Ich habe dir verboten, darüber zu sprechen!" zürnte die dunkle Stimme. „Warte, bis du zum Schluß mit mir allein bist!"

Eine andere Stimme meldete sich: „Auch ich möchte zum Schlusse sprechen, Bruder Saul."

„Es ist gut, so warte. Hat noch jemand etwas zu bemerken? Niemand. Dann schließe ich unsere Sitzung. Die nächste Sitzung ist ein Zahltag. Sie findet am 8. März statt."

Dann war eine lange Weile Schweigen. Man hörte, wie die einzelnen Teilnehmer das Zimmer verließen.

Plötzlich sprach die dunkle Stimme wieder, diesmal ohne Pathos, sondern ganz gesellschaftsmäßig: „Komm her, Billy! Was regst du dich auf? Gib dem Henker ein gutes Wort, daß er das Mädel in den Michigan wirft."

„Hol mich der Satan! Paßt mir nicht! Paßt mir überhaupt nicht. Warum will er denn partout, daß Etta verschwindet? Das Mädel — ich habe es doch mehrmals beschattet — hält doch dicht." (Forts. folgt)

Den Vorteil nutz', Kauf bei Lutz!

Badische Nachrichten

:!: Mannheim, 12. Febr. (Lagerhausbrand.) Freitag früh gegen 3 Uhr brach in dem dreistöckigen Lagerhaus der Küchengerätefirma Freiberg bei den Eichbaum-Werger-Brauereien ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Lagerhaus ergriffen hatte. Die Mannheimer Berufsfeuerwehr rückte mit sämtlichen Fahrzeugen nach der Brandstätte aus, auch sämtliche Fabrikfeuerwehren von Mannheim und die Berufsfeuerwehr von Ludwigshafen wurden nach der Brandstelle alarmiert, da ein Ausbreiten des Feuers auf die umfangreichen Mälzereianlagen zu befürchten war. In zweistündiger Arbeit gelang es mit vierzehn Schlauchleitungen und sieben Motorspritzen, des Feuers Herr zu werden und den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die Lagerhalle der Firma ist total ausgebrannt, vernichtet sind die großen Vorräte an Küchengeräten. Auch die Büroräume der Firma sind vollständig vernichtet. Etwa 2000 in einer anstoßenden Lagerhalle befindliche Zentner Malz sind durch Wasser erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Der starke Funkenflug machte die Gefahr eines Ausbreitens auch während der Löscharbeiten immer noch möglich, so daß es lediglich der aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehr zu verdanken ist, daß der Betrieb der Brauerei nicht von den Flammen ergriffen wurde. Der Sachschaden geht in die Hunderttausende. Die Brandursache konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

— Hebdesbach (bei Heidelberg), 13. Febr. Vor etwa vier Wochen war in der Stallung des Landwirts Seib ein Brand ausgebrochen, bei dem fünf wertvolle Kühe erstickten. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde damals der Sohn des Besitzers verhaftet. Nunmehr ist in Abwesenheit des Lammwirts das gesamte Anwesen niedergebrannt. Bei seiner Rückkehr wurde Seib unter dem Verdacht der Brandstiftung nun ebenfalls verhaftet.

— Kehl, 14. Febr. (Kälteschäden an der Rheinbrücke.) Infolge des strengen Frostes sind schwere Schäden an der Fahrbahn der Rheinbrücke aufgetreten. Am Uebergang zum französischen Ufer ist der Fahrweg in der Mitte auf einer Strecke von etwa 60 Metern und in einer Breite von über einen Meter durch die enorme Kälte geborsten und das Holzpflaster bis zu einem halben Meter in die Höhe gedrückt worden. Auch auf der deutschen Rheinbrückenhälfte ist ein mächtiger Riß längs des Straßenbahngleises entstanden. Der Schaden dürfte sich wohl erst nach Rückgang des Frostwetters wieder in Ordnung bringen lassen.

— Meßkirch, 13. Febr. Ein schweres Kraftwagenunglück hat sich auf der Straße nach Herbertingen ereignet. Der Führer eines Taxameterwagens fuhr auf einen Baum auf. Dabei wurden der Elektroinstallateur Schröder aus Mengen und der Landwirt Stehle von Grüningen schwer verletzt. Schröders Befinden ist lebensgefährlich. Der Wagenlenker und ein weiterer Insasse kamen mit leichteren Verletzungen davon, der Kraftwagen wurde aber vollständig zertrümmert. Das Pferd eines Fuhrwerkes, dem der Autoführer hatte ausweichen wollen, wurde von dem Kraftwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte.

DZ. Breisach, 11. Febr. Von seiten der Binnenschiffahrt wird der Vorschlag gemacht, die Lagefähigkeit der Schiffe dadurch herabzusetzen, daß man den Tiefgang der Schiffe verringert. Die Schiffe sind bekanntlich auf eine gewisse Lagefähigkeit geeicht. Bis zum Eichstrich darf das Schiff beladen werden. Jetzt sollen also die Schiffe einen neuen Eichstrich erhalten, der etwa 25 bis 30 Prozent Laderaumverringerung und damit Verteuerung der Frachtkosten pro Ladeeinheit bedeuten würde. Es ist zu bezweifeln, ob alle fünf Rheinuferstaaten, Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland und die Schweiz sich auf diese „Künstliche Rheinsenkung" einigen würden.

§ Freiburg, 15. Febr. (Verbotene politische Versammlung.) Für heute Montag hatten die Nationalsozialisten in der hiesigen Festhalle eine öffentliche Kundgebung anberaumt, in welcher Prinz August Wilhelm von Preußen auf riesigen Plakaten als Hauptredner angekündigt war. In den gestrigen Nachmittagsstunden wurden diese Plakate mit Papierstreifen überklebt, worauf nur die zwei Worte „Polizeilich verboten" zu lesen sind.

— Waldkirch, 13. Febr. Im Alter von 90 Jahren verschied gestern die älteste Frau unserer Stadt, Frau Viktoria Hambrecht Witwe geb. Schill. Schon längere Zeit war die hochbetagte Frau leidend.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung

() Emmendingen, 14. Febr. Die Wertschätzung, der sich Herr Christian Blum in weitesten Kreisen von Stadt und Land erfreuen durfte, zeigte sich in schöner Weise bei der stimmungsvollen Einsegnungsfeier. In der geräumigen Diele des prächtigen, vor mehr als zwei Jahrzehnten erstellten Eigenheims in der Romaneistraße fand eine schlichte Feier an dem mit reichem Blumenschmuck gezierten Sarge statt, der die sterbliche Hülle des so rasch Dahingeschiedenen barg. Trotz seines Wunsches nach stiller Einäscherung fand sich ein großer Bekannten- und Freundes-Kreis im ebenfalls geschmackvoll gezierten Krematorium zu Freiburg ein. Nach weihevollen Klängen der Instrumentalmusik gab der amtierende Geistliche ein Lebensbild des Entschlafenen, in dem der Pflichttreue und guten Eigenschaften des Verstorbenen in ehrenden Worten gedacht wurde.

:: Emmendingen, 15. Febr. Uns wird geschrieben: Bei meinem Spaziergang auf dem Elzdamm gestern Mittag beobachtete ich wie jüngere und ältere Kinder auf der Elz bei der unteren Brücke auf dem Eis sich belustigten, sicher ohne sich bewußt zu sein, wie gefährlich tief die Elz an dieser Stelle ist. Ich dachte, wenn das Eis brechen würde, gibt es ein Unglück. Kaum gedacht, ein Krach und ein 13jähriges Mädchen namens Vogel aus der Bechererstraße war eingebrochen und verschwunden. Das Mädchen konnte sich nur durch Zufall und mit aller Kraft wieder unter der Eisdecke vorschaffen. Hilfe wäre nicht zur Stelle gewesen. Eine Warnung, daß Kinder auf dem Eise äußerst vorsichtig sein sollen und besonders bei fließendem Wasser.

:•: Emmendingen, 15. Febr. Gestern mittag brach ein 12 Jahre alter Bub beim Schlittschuhlaufen auf dem städt. Eisweier den rechten Fuß. — Der 75 Jahre alte Zimmermann Gottlieb Böcherer rutschte gestern abend in seinem Hause auf der Treppe, welche zum Hof hinunter führt, aus und zog sich dabei einen Achselbruch zu.

:•: Emmendingen, 15. Febr. In der Volkshochschule sprach am letzten Freitag Herr Universitätsprofessor Dr. Geinitz vom Institut für Bienenkunde in Freiburg über „Bienen und Blumen". Einleitend führte der Redner den Hörern die Nützlichkeit der Bienen und anderer Insekte vor Augen, schilderte dann die praktische Bedeutung der Bienenzucht sowie die Sammeltätigkeit und Ernährung der Bienen, die erscheinen, wenn die Blumen zu blühen anfangen. Welch unschätzbaren Dienst die Bienen der Menschheit leisten, ist leider immer noch zu wenig bekannt. Ohne Bienen und einiger anderer Insekten gäbe es kein Obst. Die Obsternte im Deutschen Reich hat einen Wert von rund 500 Millionen Reichsmark. Vierfünftel unserer Obstbäume könnten ohne Bienen kein Obst bringen. Seit Jahrtausenden hält und pflegt der Mensch die Bienen, um ihnen alljährlich einen Teil des über den augenblicklichen Bedarf hinaus eingetretenen Honigvorra's zu nehmen. Sehr interessant und lehrreich war es, die Entstehungsgeschichte des Honigs kennen zu lernen, dieses einzigartigen, überaus wertvollen Nahrungs-, Genuß- und Heilmittels. Der Vortragende zeigte die Beziehungen, die sich zu beiderseitigem Nutzen zwischen Bienen und Blumen entwickelt haben und die zu einem der wichtigsten Kapitel der Biologie gehören. Aus dem Vortrag, der durch eine Reihe von Modellen, Karten und Lichtbildern ergänzt wurde, haben wir eine Fülle von Einrichtungen teils einfacher und teils höchst komplizierter Art kennen gelernt. Der Enderfolg dieser Einrichtung ist, daß die Biene in der Blüte Nahrung findet, daß sie aber gleichzeitig und zwangsläufig die Bestäubung der Blüten verrichtet. Der obige Vortrag gehört zu einem der besten und schönsten des ganzen Wintersemesters. Bedauerlicherweise hat der Besuch durch die vorausgegangenen Karnevalsvergnügungen und durch den Frost etwas zu wünschen übrig gelassen. Die Hörer spendeten dem geschätzten Redner für seinen äußerst lehrreichen Vortrag starken Beifall. — Heute Montag wird der Herr Redner über „Wesen und Wert des Honigs" sprechen. Dieser Vortrag wird nicht nur mit Lichtbildern, sondern auch mit Kostproben begleitet sein. Die verehrlichen Damen werden deshalb gebeten, heute Abend ein Löffelchen mitzubringen.

:•: Ihringen, 12. Febr. Das 10 Jahre alte Töchterchen des Pfarrers Sick von hier glaubte bei der Fahrt zur Schule nach Breisach in einen falschen Zug gestiegen zu sein, da der Zug zurückfuhr, um einen Wagen anzuhängen. Es sprang aus dem Abteil, glitt dabei aus und geriet unter den Wagen. Es mußte in die Freiburger Klinik eingeliefert werden, wo der eine Arm amputiert werden mußte.

Rundfunk

Dienstag, 16. Februar:

6.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik
7.10 und 8.10: Wetterbericht.
11.00 Klaviermusik.
10.30 Schallplatten.
11.00 Nachrichten, Zeitangabe.
12.00 Wetterbericht, Schneebericht.
12.05: Funkwerbungskonzert.
12.25 Louis van de Sande singt (Schallplatten).
13.30 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. Zupfte Liadln gesungen von Fred Höger, Schrammeltrio.
14.30 Englischer Sprachunterricht.
16.00 Blumenstunde.
16.30 Frauenstunde.
17.05 Nachmittagskonzert.
18.30 Zeitangabe.
18.40 Vortrag von Max Wizinger: Theodor der Einzige, König von Korsika. Ein deutscher Abenteurer im 18. Jahrhundert.
19.05 Oberregierungsrat Dr. Kümmerlin spricht über Neuestes aus der Sozialversicherung (3).
19.30 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, aktueller Dienst.
19.45 Unterhaltungskonzert.
21.00 Raskolnikow-Suite.
22.15 Walter Niemann spielt aus eigenen Klavierwerken.
22.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten.
23.00 Aus dem Café Schanz, Freiburg: Unterhaltungskonzert.

Turnen, Spiel und Sport

Fußball des Sonntags.

Länderspiele.

In Neapel: Italien — Schweiz 3:0 (2:0).
In Amsterdam: Holland — Belgien 2:3. — Belgien B — Luxemburg 6:3.
In Antibes: Südfrankreich — Norditalien 0:2.

Süddeutsche Meisterschaft Abt. Südost:

Bayern München — Karlsruher FV. 4:0 (1:0)
FV. Rastatt — SpVg. Fürth 1:0 (0:0) !!
1. FC. Nürnberg — VfB. Stuttgart 6:2 (4:2).
1. FC. Pforzheim — 1860 München 2:0 (0:0).

Süddeutscher Verbandspokal
Bezirk Württemberg-Baden:

Freiburger FC. — FC. Birkenfeld 4:5
Sportclub Freiburg — Union Böckingen 2:2
VfB. Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 1:3
FC. Mühlburg — SV. Feuerbach 2:1.

Badische Kreisliga, Gruppe Breisgau:

Sportfreunde Freiburg — FC. Waldkirch 5:3.
FC. Gutach — FV. Wiehre 6:1.

Bezirks-Pokalspiele in Oberbaden:

Kickers Freiburg — FC. Kollnau 3:1.
SpVg. Freiburg — FV. Emmendingen 5:2.
FC. Rheinfelden — FC. Weil 7:2.
FC. Wehr — FC. Friedlingen 12:0.

*

Stadttheater Freiburg i. Br.

Montag, 15. Februar, 20—22 Uhr. Bühnenvolksbund A: **Ständchen bei Nacht.** Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Dienstag, 16. Februar, 20—22.30, Dienstagmiete (A 11): **Cavalleria rusticana** (Sizilianische Bauernehre). Oper in einem Aufzug von Pietro Mascagni. — **Der Bajazzo.** Drama in zwei Akten mit einem Prolog von Ruggiero Leoncavallo.

Mittwoch, 17. Februar, 20—22 Uhr, Mittwochmiete (B 11): **Ständchen bei Nacht.** Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz.

Donnerstag, 18. Februar, 19—22 Uhr, Donnerstagmiete (B 10): In Anwesenheit des Komponisten: **Tragödie in Arezzo.** Oper in drei Akten, Vor- und Nachspiel von Richard Hagemann.

Freitag, 19. Februar, 20—22.30 Uhr, außer Miete: **Martha oder Der Markt zu Richmond.** Oper in vier Akten von Friedrich von Flotow.

Samstag, 20. Februar, 20—22 Uhr, außer Miete: **Voruntersuchung.** Schauspiel in fünf Akten von Max Alsberg und Otto Ernst Hesse.

Samstag, 20. Februar, 20 Uhr, außer Miete: In der Kunst- und Festhalle zum Besten der Winterhilfe: **Konzert des Städtischen Orchesters und des Süddeutschen Rundfunk. Solist: Franz Völker, Staatsoper Wien.**

Sonntag, 21. Februar, 15—18 Uhr, außer Miete: **Die Hochzeit des Figaro.** Oper in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.

20—22.30 Uhr. 12. Sonntagmiete: **Katte.** Ein Schauspiel in fünf Aufzügen von Hermann Burte.

Montag, 22. Februar, 20—22.30 Uhr, außer Miete: Gastspiel des Elsäßischen Theaters Freiburg: **D' Pariser Reis'.** Elsäßisches Lustspiel in drei Akten von Gustav Stoskopf.

Handel und Verkehr

Freiburg i. B., 13. Febr. Der Schweinemarkt vom 13. Februar hatte einen Auftrieb von 358 Stück, davon 323 Ferkel und 35 Läufer. Preise: Ferkel 6—10 RM., Läufer 12—22 RM. pro Stück. Marktverlauf: Verkehr flau, Ueberstand zirka 250 Stück.

Die Indexziffer der Großhandelspreise vom 10. Februar 1932.

WTB. Berlin, 13. Febr. Die vom Statistischen Reichsamt für den 10. Februar berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 99,6 gegenüber der Vorwoche um 0,3 v. H. gestiegen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 93,6 (plus 16 v. H.), Kolonialwaren 90,9 (plus 0,4 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 91,5 (minus 0,3 v. H.) und industrielle Fertigwaren 122, (minus 0,7 v. H.).

Gewinnauszug

5. Klasse 38. Preußisch-Süddeutsche (264. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

4. Ziehungstag — 12. Februar 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 366990
10 Gewinne zu 10000 M. 261 90329 234343 280509 398217
16 Gewinne zu 5000 M. 48145 60541 183687 238826 299773 307039 322877 345255
18 Gewinne zu 3000 M. 123369 124576 151438 153638 168779 184312 203639 215788 290397
46 Gewinne zu 2000 M. 26357 37336 50378 62488 82568 83499 89860 102386 112442 121841 125895 149549 149671 188327 240624 243066 247379 260339 346294 355139 367736 378285 398144
74 Gewinne zu 1000 M. 7335 23662 41334 45618 54890 72112 81284 84886 97989 140794 143893 160773 164344 167240 169560 171166 178366 180436 186382 192511 199773 200258 204506 217115 236890 243749 244982 286089 294735 319730 331285 351858 359607 365273 368635 383105 393355
172 Gewinne zu 500 M. 889 1840 8446 9461 11081 11897 11843 12712 15724 17187 17846 22958 29753 33066 34099 36649 46936 52981 53010 61666 63958 65675 72801 73890 74411 85095 91409 92460 94461 99271 111097 114406 122300 124674 144338 147437 153430 157101 173628 174096 174182 184587 189578 192040 193109 194882 201967 204695 205322 203601 208825 209271 214002 216893 218527 220360 224962 228203 245539 245532 248615 258179 259034 270968 273028 274181 276010 281465 304346 304653 330585 340542 345982 359836 367305 368750 370976 373922 375606 377751 380386 380558 382055 389803 393645 394992

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 288445 387335
6 Gewinne zu 5000 M. 88317 249173 269717
24 Gewinne zu 3000 M. 61722 114276 131260 140835 244064 243595 230782 252739 288492 292220 325158 359986
62 Gewinne zu 2000 M. 10544 19152 35762 38300 50142 50577 57738 104650 146525 149358 155936 177918 185010 186500 199079 202615 203697 225543 262914 270649 282642 292782 293547 303026 315874 319342 322644 344555 351947 355934 397264
98 Gewinne zu 1000 M. 8994 42133 47131 74279 98847 112114 117269 120689 124522 127504 129684 137803 147243 153676 163363 163531 165010 183467 187087 187766 192011 208631 212967 216095 221205 229592 240712 249241 260740 266373 266621 270310 285172 287573 297935 301244 303641 310179 324324 324449 336746 341265 350970 371254 374831 379319 386625 392340 396708
220 Gewinne zu 500 M. 8550 14835 15725 25810 29249 30021 33202 33801 35518 36257 45951 47596 48282 65509 66265 75409 77394 78484 80453 80658 84500 91781 97813 98118 109378 111673 111895 113420 122168 129583 135641 143801 156505 159025 165497 168279 181381 188046 188732 192701 194210 199138 200523 205235 205369 212559 215321 216447 218511 219343 221191 227199 227417 228526 231350 231646 231871 232044 232864 238526 249480 249832 251123 257275 261196 262958 263094 265017 266248 266811 270369 271187 276936 278478 280576 293445 294548 301349 304133 305524 305615 309887 312168 315073 315182 316139 318024 318875 324613 325850 327606 328417 340814 350583 351218 356951 359070 362529 365229 365583 365784 367138 375070 376342 382592 387644 391073 397073 397716 399925

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 4 zu je 100000, 6 zu je 75000, 10 zu je 50000, 24 zu je 25000, 162 zu je 10000, 48 zu je 5000, 85 zu je 3000, 258 zu je 2000, 5180 zu je 1000, 8510 zu je 500, 25134 zu je 400 M.

Gewinnauszug

5. Klasse 38. Preußisch-Süddeutsche (264. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

5. Ziehungstag — 13. Februar 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 374684
14 Gewinne zu 5000 M. 36170 70858 206682 212036 218080 238994 257317
6 Gewinne zu 3000 M. 34240 106400 383454
44 Gewinne zu 2000 M. 25088 38365 40440 106158 106644 108427 109224 112852 119743 126086 155308 189531 189737 190364 198957 248330 264699 278660 304011 342783 375493 379279
116 Gewinne zu 1000 M. 6224 10864 [illegible] 36515 37738 40164 43901 62360 64466 70433 75432 89889 96276 101394 114614 139001 142896 145567 145716 162707 165377 175447 178998 184804 185147 189854 207236 207767 223004 227620 229996 230645 234512 243252 249502 271231 277421 287771 293312 299934 307799 318382 320982 322257 326747 326830 335780 336236 346039 356257 366843 374235 378319 386672 388826 391008 394899 396472
166 Gewinne zu 500 M. 1678 6547 7475 11559 37443 38562 41523 44667 46519 48220 50220 60234 62111 78496 80335 92698 95734 95830 95861 106092 108405 114943 118168 120234 120579 132830 140287 154046 159340 162301 173845 175380 175773 183780 189550 191293 192157 199568 203231 215255 217032 219832 221466 233356 235858 235946 241162 244727 246030 246135 250727 254603 259053 263816 264653 273207 273458 276409 278260 279784 285053 293555 294407 300622 302473 316774 328364 337400 346791 348959 350133 350589 352417 354117 367392 369597 370665 378006 379287 379931 382672 389025 397929

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 3736 193623 332770
8 Gewinne zu 5000 M. 38386 49340 81122 81859
22 Gewinne zu 3000 M. 5476 38320 145862 156149 191676 198893 234685 238590 300688 322380 337164
52 Gewinne zu 2000 M. 29218 31610 32752 35362 37853 46174 99123 111763 139902 149134 169186 171801 189156 193629 198815 236948 238323 238835 247613 253513 261798 282332 286441 319269 385091 385797
94 Gewinne zu 1000 M. 2000 8572 11726 23851 27240 30546 48972 55730 57934 63838 66652 78156 81638 95363 96192 107851 117446 125020 127646 130581 175757 176634 184883 194775 196852 199487 206335 209437 243844 252925 259723 279710 285691 292554 294485 299292 300887 316920 322869 327086 330651 351024 373314 373433 386429 393451 396036
176 Gewinne zu 500 M. 2160 2965 5723 9088 9416 13843 13896 17700 20450 21547 25161 27788 28606 32323 37077 42843 44456 47522 49748 53519 65489 67644 70828 75668 77396 80301 81796 86644 93385 95801 101631 104672 111576 120539 123631 127569 153908 163194 163529 171799 175957 180284 192811 201688 203302 209637 210800 212051 220282 226865 230929 237091 240458 242082 249947 250881 253533 258236 261503 269662 279705 284098 284207 289380 300970 305093 313815 317644 327398 328146 328242 335845 339054 346620 348222 359284 361415 362399 367621 368768 370599 371934 378761 379175 386354 386459 398478 399318

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 4 zu je 100000, 6 zu je 75000, 10 zu je 50000, 24 zu je 25000, 154 zu je 10000, 416 zu je 5000, 818 zu je 3000, 2452 zu je 2000, 4970 zu je 1000, 8168 zu je 500, 24516 zu je 400 M.

Kurzschrift in Zahlen

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß man die Stenographie als ein Kind der modernen Zeit betrachtet. Denn schon das Altertum hat manches Kurzschriftsystem gekannt. So entstand im 4. Jahrhundert vor Chr., zur Zeit der bekannten Philosophen Sokrates und Plato, in Griechenland eine Stenographie, die bedeutend kürzer war als die gebräuchliche Langschrift. Im Jahrhundert vor Beginn unserer christlichen Zeitrechnung, erfand der Römer Tiro, der Freund und Geheimsekretär des berühmten römischen Redners und Staatsmannes Cicero, eine römische Kurzschrift, mit der die berühmten Gerichts- und Volksreden Catos, Cäsars und Ciceros nachgeschrieben und so für die Nachwelt bewahrt sind.

Die Blütezeit der deutschen Kurzschrift begann zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Der beginnende deutsche Parlamentarismus war der äußere Anlaß zu den Bemühungen Franz Xaver Gabelsberger (1789—1848) um seine deutsche „Redezeichenkunst", mit der dann in den meisten Parlamenten der deutschen Länder die Reden nachgeschrieben wurden. Im weiteren Verlauf der deutschen Kurzschriftgeschichte griff eine außerordentlich starke Zersplitterung der Kurzschriftsysteme Platz. Deshalb ging seit Ende des 19. Jahrhunderts eine starke Bewegung auf die Vereinheitlichung der Kurzschriftsysteme aus. Daneben bemühte man sich immer mehr um eine Vereinfachung der Stenographie, da diese nicht mehr in der Hauptsache das Handwerkzeug der Berufstenographen der Parlamente war, sondern immer mehr zur Berufsschrift von Hunderttausenden schreibender Kaufleute, Angestellter und Beamter wurde.

Am Ende der Bemühungen um Vereinfachung und Vereinigung der deutschen Kurzschrift steht die deutsche Einheitskurzschrift, welche 1924 im Zusammenwirken aller deutschen Kurzschriftschulen geschaffen wurde. Sie allein darf heute in den Schulen des Deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreichs gelehrt werden; ihre Kenntnis wird von den meisten Beamten und Angestellten des Reiches und der Länder verlangt. So kommt es, daß jährlich etwa eine halbe Million deutscher Männer, Frauen und Kinder die Einheitskurzschrift erlernen; während nur noch wenige Zehntausende sich den alten Systemen (Gabelsberger, Stolze-Schrey u. a.) zuwenden.

Der Siegeszug der Einheitskurzschrift hat in diesen wenigen Jahren eine ungeheure Literatur hervorgerufen. Etwa 1500 Lehr- und Lesebücher für Anfänger und Fortgeschrittene sind verfaßt worden; umfassende wissenschaftliche Werke haben die Systematik und Methodik der neuen Kurzschrift untersucht. Weit über hundert einheitskurzschriftliche Zeitschriften dienen zur Unterrichtung und Fortbildung; sie erscheinen teilweise in einer Auflage von über 100 000 Stück.

Die Sammelorganisation der reichs- und auslandsdeutschen Einheitsstenographen ist der Deutsche Stenographenbund (Sitz Dresden). Er sammelt in über 2000 Vereinigungen etwa 200000 Stenographen. Selbstverständlich ist die Gesamtzahl der Stenographen um ein Mehrfaches höher, da sie ja in den Vereinen nur ihre Ausbildung bekommen und dann zumeist wieder ausscheiden. Außerdem werden in den deutschen Schulen Zehntausende von Kindern jährlich unterrichtet; leider ist aber durch die Sparmaßnahmen der Regierungen auch der Kurzschriftunterricht hier u. da betroffen worden.

Die Verteilung der Stenographen im Deutschen Reich, die stenographische „Dichte", ist sehr verschieden. Es entfällt eine Stenographenverein auf 42 675 Einwohner des Reiches, dagegen schon auf 14 651 Einwohner im Freistaat Sachsen, auf 64 813 Einwohner im Freistaat Preußen und erst auf 132 843 Einwohner in der Provinz Ostpreußen. Ein Stenographenverein zählt durchschnittlich 85 Mitglieder. Auf 504 Einwohner des Deutschen Reiches kommt ein organisierter Stenograph.

Die Frucht der gesamten stenographischen Arbeit soll in der durch den Stenographen erreichten Geschwindigkeit ihren Niederschlag finden. Zur überparteiischen und übersystemamasen Kontrolle der Leistungen aller Stenographen haben die deutschen Handelskammern stenographische Leistungsprüfungen eingerichtet. Nach Einführung der Einheitskurzschrift hat die Zahl der hierbei erfolgreichen Einheitsstenographen die Zahl der nach anderen Systemen arbeitenden Stenographen allmählich immer mehr überschritten. So haben im ersten Halbjahr 1931 2465 Einheitsstenographen mit Erfolg eine Handelskammerprüfung bei 150 und mehr Silben in der Minute abgelegt; jedoch nur 396 Stenographen nach Stolze-Schrey und noch weniger Anhänger anderer älterer Systeme. Die Vorprüfung, bei der 120 Silben in der Minute geschrieben werden müssen, wurde von 847 Einheitsstenographen, 71 Stolze-Schreyanern und einer verschwindend geringen Zahl Anhänger anderer Systeme abgelegt. Man kann damit rechnen, daß die von allen Regierungen geförderte Einheitskurzschrift in absehbarer Zeit die alten Systeme vollkommen verdrängt haben wird, denn sie ist leicht zu erlernen und an praktischer Brauchbarkeit unübertroffen.

Es wird in der Tagespresse oft von stenographischen Rekordleistungen von 400—480 Silben in der Minute berichtet. Diese Leistungen sind zwar außerordentlich beachtlich, dürfen aber in keiner Weise als Maßstab für die Leistungen der Masse der Stenographen und Stenotypistinnen betrachtet werden. Für die in der Wirtschaft beschäftigten Stenographen genügt in der Regel eine Leistung von 150—200 Silben in der Minute, zu deren Erreichung schon eine gute Ausbildung und angestrengte Arbeit gehört.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Evvig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakt.: Otto Teichmann, Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat Oberrotweil am **Donnerstag den 31. März 1932, vorm. 8½ Uhr,** in seinen Diensträumen in Oberrotweil die Grundstücke des **Josef Kaltenbach, Landwirt** und dessen Ehefrau **Elsa geb. Ganz in Oberrotweil** auf Gemarkungen Oberrotweil, Breisach und Bischoffingen.

Notariat Oberrotweil als Vollstreckungsgericht.

Brennholzversteigerung

des **Forstamts Emmendingen** am **11. Febr. 1932** aus dem Staatswald **Wiedenwald** ist genehmigt.

Zentral-Theater
EMMENDINGEN

Heute 8.15 Uhr letzte Vorstellung

HANS ALBERS, ein Kerl der in die Welt paßt in

Bomben auf Monte Carlo

Kein Kriegsfilm, sondern eine äußerst lustige und amüsante Angelegenheit, gewürzt von pikanten und delikaten Abenteuern.
„Dieses Filmwerk erforderte einen Kostenaufwand von 1,8 Millionen Mark".

Dienstag, 16., Mittwoch, 17. Februar
Ein reizendes Militär-Lustspiel mit **FRITZ SCHULZ** als Husar Kaczmarek in

Dienst ist Dienst

Eine höchst unkriegerische Angelegenheit aus einer trostlosen Garnison.

Halbe Preise! Auf eine Karte haben zwei Personen Zutritt! 735

Haben Sie schon einen Kalender?

Der

Breisgauer Familienkalender

für das Jahr 1932

Inhalt: Schöne Erzählungen, Bilder, ferner Messen, Märkte, Postgebühren, Trächtigkeits- u. Brütekalender usw. usw. . . . .

kostet nur noch 25 Pfg.

Zu beziehen durch unsere Zeitungsagenten oder direkt vom Verlag der „Breisgauer Nachrichten, Emmendingen, Karl Friedrichstraße 11

Frachtbriefe bestellen in d. Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Danksagung

Für die überaus herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste, den ich durch das Hinscheiden meines lieben Mannes

Christian Blum
Kaufmann

erlitten habe, spreche ich Allen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Blum geb. Jundt

EMMENDINGEN, den 14. Februar 1932
Romaneistraße 6 737

Von heute ab übe ich 736
keine Kassenpraxis
mehr aus.
Dr. med. H. von Tiehen
Emmendingen

Freibank Emmendingen
Dienstag, 16. Februar, von vormittags 8 Uhr ab wird
Rindfleisch
ausgehauen, das Pfund zu **55 Pfennig** 743

Darlehen
bis Mk. **3000.—** von Selbstgeber abzugeben (Möbelsicherheit 2c.)
Rückporto erbeten.
Otto Goebel
Freiburg i. Br.
Runzstraße 82 742

Felle aller Art kauft gerbt färbt
FR. SCHWÖRER
EMMENDINGEN Lammstr. 5

Haben Sie die Absicht
Ihr Anwesen gleich welcher Art und Größe zu verkaufen? Dann schreiben Sie sofortunt Angabe von Preis etc. an die **Grundstücks-Börse, Stuttgart,** Hölderlinstraße 38

Eine 733
Milchkuh
unter dreien die Wahl und ein
Stier
im Kummet gewöhnt, hat zu verkaufen
Gottlieb Ringwald
Ober-Sexau

Preiswerte, gebraucht
Schreibmaschinen
zu verkaufen
Joos, Schusterstr. 20
Freiburg i. Br.

Wir suchen
rührige Personen für Uebernahme einer Vertriebsstelle. Ort und Beruf gleich. In Existenz. Angeb. unter D. I. G. Nr. 105 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln. 161

Zur Aufklärung
Die Aussagen gegen Karl Schumacher Sattler, Teningen,
beruhen auf Unwahrheit
Luise Köblin

Ich verkaufe
gegen bar neue Bettfedern halbflaum das Pfd. 3 Mk. bei 10 Pfd. 2.50 Mk.
neue vollst. Betten, Schränke, Büfett, Bücherschrank, Kommode, Kinderbett, Wasch-Kommode Tische, Deckbetten, Kissen, Obermatratzen, Küchenschränke, Nähmaschine, Vertiko, 3 Sofa, Ruhestuhl, Spiegelschrank, einzelne vollst. Betten, alles billig, gewähre auch Teilzahlung 738
Arheidt, Neustraße 1

Abiturientin der Höheren Handelsschule sucht
Lehrstelle
auf Büro.
Schriftl. Angebote unter Nr. 726 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Bruch
leidende bedürfen kein lästiges Federband, wenn Sie mein Spezialband tragen. Das Beste was existiert. Leib-, Nabel-, Vorfallbinden **Neu Reformbruchband ohne Schenkelriemen.** 734
Kostenlos zu sprechen in **Emmendingen, Donnerstag, 18. Febr.** von 8—11 Uhr im Hotel Post. Bandag. Spezialist
Eugen Frei & Co.
Stuttgart, Johannesstr. 40

Schreibmaschine
„Kardinal" gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein 5jähriges 741
Pferd
unt. aller Garantie preiswert zu verkaufen
Haus Nr. 278 Malterdingen

Erstlings-Mutterschwein
14 Wochen trächtig, zu verkaufen 718
Christian Schillinger
Ottoschwanden, Oberberg

Suchen Sie Geld?
wie 1. 2. Hyp., Betriebsgeld, usw.? Kostenl. Auskunft durch K. Frh. von Baumgarten, Freiburg Zähringerstraße 14 s

Alarm bei Feuerausbruch!

1. Bei Ausbruch eines Brandes rufe man durchs Telefon nur das Rathaus an
Nr. 311
Von hier aus wird nur der Rettungszug, sowie die Motorspritze durch die Weckerlinie alarmiert.
2. Bei Großbrand wird das Gesamtkorps durch die Sirene alarmiert. Die Sirene unterscheidet sich von der Fabriksirene dadurch, daß solche nicht beständig den gleichen Ton beibehält, sondern immer wieder mit dem tieferen Ton beginnt. Bei Großalarm nur am Spritzenhaus antreten.
3. Die Sirene wird jeden Montag nachmittag ½1 Uhr zur Prüfung kurz in Tätigkeit gesetzt.
4. Bei Versagen der Sirene wird das Gesamtkorps — wie früher — durch Hupen-Signal alarmiert.
5. Gerätestationen befinden sich außer im Spritzenhaus:
a) im Gasthaus zum „grünen Baum", Karlfriedrichstraße
b) im Sparkassenhof hinter d. Rathaus (Schlüssel auf der Polizeiwache)
c) Bleiche (Schlüssel bei Kolonialwarengeschäft Fischer)
d) in der Mühle Wollrath
e) bei Zimmermeister Wöhler, Hochburgerstraße (Zimmerplatz)
f) im städtischen Krankenhaus

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen
Der Adjutant: Th. Toussaint
Das Kommando: L. Toussaint sen.
Telefonischer Anruf des Krankenautos der Stadt Emmendingen unter Nr. 311 Emmendingen

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau und guten Mutter sprechen wir allen für die Anteilnahme und Kranzspenden unseren herzlichsten Dank aus. 746

EMMENDINGEN, den 15. Februar 1932

Familie Mathias Müller

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatl. frei Haus Mark 1.85 durch die Post bezog. Mk. 1.70 zuz. Zustellgeb.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt". Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Inserate: Grundzahl für die 34 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 68 mm breite 1 mm hohe Reklamezeile oder deren Vorzugsraum 30 Reichspfennig. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Tausend 10.— Mk. ohne Postgebühr.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7982 Amt Karlsruhe

Nr. 39 — Emmendingen, Dienstag, 16. Februar 1932 — 67. Jahrgang

Hindenburgs Entschluß zur Kandidatur

WTB. **Berlin, 15. Febr. Reichspräsident v. Hindenburg gab auf die an ihn in den letzten Tagen gerichteten Aufforderungen und Anfragen öffentlich die Antwort, daß er sich nach ernster Prüfung im Bewußtsein seiner Verantwortung für das Schicksal Deutschlands entschlossen habe, sich für eine einmalige Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Der Umstand, daß die Aufforderung hierzu an mich nicht von einer Partei, sondern von breiten Volksschichten ergangen ist, läßt mit in meiner Bereiterklärung eine Pflicht erblicken. Sollte ich gewählt werden, so werde ich auch weiterhin mit allen Kräften dem Vaterlande treu und gewissenhaft dienen, um ihm nach außen zur Freiheit und Gleichberechtigung, nach innen zum Aufstieg zu verhelfen. Werde ich nicht gewählt, so bleibt mir dann der Vorzug erspart, meinen Posten in schwerer Zeit eigenmächtig verlassen zu haben.**

Für mich gibt es nur ein wahrhaft nationales Ziel: Zusammenschluß des Volkes in seinem Existenzkampf, volle Hingabe jedes Deutschen in dem harten Ringen um die Erhaltung der Nation.

Die Grundlagen der neuen Hindenburg-Kandidatur.

CNB. **Berlin,** 15. Febr. Der Entschluß des Reichspräsidenten, sich für die Wiederwahl zur Verfügung zu stellen, hat in politischen Kreisen der Reichshauptstadt naturgemäß lebhafte Genugtuung ausgelöst. Die Kandidatur wird als eine solche der gemäßigten Rechten und der Mitte gewertet und man erwartet, daß auch weite Kreise der Linken ihr zustimmen werden. Die Grundlagen der Kandidatur sind dieselben, wie im Jahre 1925. Es kommt nur hinzu, daß der Reichspräsident sich durch seine ehrfurchtgebietende Persönlichkeit und die ruhige Hand seiner Staatsführung das Vertrauen weitester Kreise erworben hat, so daß man in Wahrheit von einer Volkskandidatur sprechen kann. Schon die zahlreichen Kundgebungen, die in den letzten Tagen an den Reichspräsidenten gerichtet worden sind, lassen keinen Zweifel darüber, daß die Kandidatur Hindenburgs auch im Lande mit großer Freude aufgenommen werden wird. Aeußerlich geht die Entwicklung nun so weiter, daß der Reichspräsident morgen vormittag Dr. Sahm und die Vertreter auch der anderen Ausschüsse empfangen wird, die sich in den verschiedenen Teilen des Reiches gebildet und die sich bereits mit Entschiedenheit für die Hindenburgkandidatur eingesetzt haben.

Die Wahl Hindenburgs — eine wahre Volkswahl.

CNB. **Berlin,** 15. Febr. Daß sich für die Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg sehr weite Kreise, insbesondere auch aus dem Lager der rechtsorientierten Parteien und Organisationen einsetzen, ergibt sich aus folgender Aufstellung von Verbänden, Organisationen, Gruppen und Persönlichkeiten, die sich für die Wiederwahl Hindenburgs ausgesprochen haben: Die Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks — der Jungdeutsche Orden — die Reichsleitung des Christlichsozialen Volksdienstes — der Bayerische Heimatschutz (Führer Forstrat von Eicherich) — der Evangelische Volksdienst — der Adelsmarschall von Berg-Markenen — der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands — die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener (Vorsitzender Frhr. von Lersner) — Volkskonservative Vereinigung Mannheim — Landwirtschaftliche Bezirksvereinigungen Berchtesgaden und Bad Reichenhall — Marburger Hochschullehrerschaft — Generaloberst Graf von Bothmer — Technische Hochschule zu Braunschweig — Hochschullehrerschaft der Universität Halle-Wittenberg — Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei — Volkskonservative Vereinigung zu Berlin — Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei.

2,8 Millionen Eintragungen für Hindenburg.

WTB **Berlin,** 15. Febr. Am frühen Abend belief sich die Zahl der bisher dem Hindenburgausschuß gemeldeten Eintragungen auf 2 800 000. Auch jetzt noch fehlen aus mehreren Orten, vor allem aus zahlreichen Landgemeinden, abschließende Meldungen.

Oberbürgermeister Sahm geht zu Hindenburg

WTB. **Berlin,** 15. Febr. Wie der Hindenburgausschuß mitteilt, wird sich Oberbürgermeister Dr. Sahm morgen vormittag um 11.30 Uhr mit einer Abordnung des Hindenburgausschusses zum Reichspräsidenten von Hindenburg begeben, um ihm über das Ergebnis der Einzeichnungsaktion für den Wahlvorschlag Hindenburgs zu berichten.

Eine Erklärung des Stahlhelms zur Präsidentschaftskandidatur.

CNB. **Berlin,** 15. Febr. **Die Presseabteilung des Bundesamtes des Stahlhelms teilt mit: Die Voraussetzungen, unter denen der Stahlhelm bereit war, für die Präsidentschaft des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg einzutreten, sind nicht erfüllt. Nunmehr hat der Stahlhelm freie Hand. Der General von Horn war nicht ermächtigt, im Namen des Stahlhelms zu sprechen.**

Kyffhäuserbund zur Reichspräsidentenfrage.

CNB. **Berlin,** 15. Febr. Der Präsident des Kyffhäuserbundes, General a. D. v. Horn, erläßt eine Kundgebung zur Reichspräsidentenwahl, in der er von der Annahme der Kandidatur durch Generalfeldmarschall von Hindenburg Kenntnis gibt und u. a. sagt: **Laßt die Parteibindung beiseite und handelt im reinen Kyffhäusergeist. Da ich als verantwortungsbewußter Führer und auf Wunsch der Organisation Stellung nehmen muß, so soll sie — erhaben über alles parteipolitische Getriebe und unabhängig von jeder Partei und jedem Ausschuß lediglich geleitet sein von dem Streben für das Wohl des Vaterlandes — lauten: Bewahren wir allen Soldaten unserem verehrten Ehrenpräsidenten das Vertrauen, das er verdient und die Treue, die er uns gehalten hat. Verlassen wir unseren Hindenburg nicht!**

Eine Erklärung des Generals von Horn.

CNB **Berlin,** 15 Febr. Zu der Mitteilung des Stahlhelms erklärt uns General von Horn, daß er überhaupt nicht im Namen des Stahlhelms gesprochen habe. Das gehe auch aus der amtlichen Mitteilung hervor, in der ausdrücklich festgestellt wird, der General habe dem Reichspräsidenten „erneut das Vertrauen und die Treue der im Kyffhäuserbund vereinigten alten Soldaten zum Ausdruck gebracht".

Die Deutsche Volkspartei für die Wiederwahl Hindenburgs.

CNB. **Berlin,** 15. Febr. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei trat heute zur Erörterung der politischen Lage zusammen. Der Parteivorstand beschloß, alle Kräfte einzusetzen, damit Hindenburg mit überwältigender Mehrheit gewählt wird.

Die Presse zur Kandidatur Hindenburgs.

Die der Regierung nahestehende Presse und die Blätter der gemäßigten Rechten begrüßen mit Freude die Erklärung Hindenburg, sich zur Wiederwahl zur Verfügung zu stellen, und unterstreichen endlich die erfolgte Klärung der Fronten. Von der Rechten äußert sich bis jetzt nur die Deutsche Zeitung, die von einem Kampf spricht, der der nationalen Opposition aufgezwungen worden sei.

*

Aufruf der Reichsleitung der Nationalsozialisten

CNB. **München,** 15. Febr. Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP schreibt zu der Kandidatur Hindenburg in der Nationalsozialistische Parteikorrespondenz: Es ist der feste Wille der nationalsozialistischen Bewegung, das System des 9. November 1918, mit dem für immer der heutige Niedergang der deutschen Nation verbunden sein wird, zu beseitigen und an seine Stelle ein neues Regiment zu setzen, das berufen ist, endlich dem Zusammenbruch Einhalt zu tun und das deutsche Volk den Weg des Wiederaufstiegs in eine neue Zukunft zu führen. Die nationalsozialistische Freiheitsbewegung wäre bereit gewesen, mit Hindenburg, den sie vor sieben Jahren im Vertrauen auf den Generalfeldmarschall der deutschen Heere im Weltkrieg auf den Reichspräsidentenschild erhoben hat, zu marschieren, wenn er den Willen bekundet hätte, in Uebereinstimmung mit der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes dem System des Zusammenbruchs nunmehr ein Ende zu machen und mit seinen Trägern zu brechen. Aber Hindenburg habe sich heute auf die Seite der Gegner der nationalen Front, die ihn vor sieben Jahren zum Reichspräsidenten wählte, geschlagen und eine neue Kandidatur gegen seine früheren Wähler aus den Händen von Leuten entgegengenommen, hinter denen seine Gegner und Beschimpfer von einst stehen. Man mag, so heißt es in dem Aufruf, die Dinge drehen und wenden, wie man will, als Träger der heutigen Kandidatur Hindenburgs bleiben nur die schwarzroten Parteien des Zusammenbruchs und ihr Anhang. Die nationalsozialistische Bewegung hat nichts unversucht gelassen, dem Generalfeldmarschall diesen Schritt, dessen verhängnisvolle Folgen für ihn schon heute klar auf der Hand liegen, zu ersparen. Vergebens! Nun mögen diejenigen die Verantwortung tragen die ihn dazu getrieben haben. Der Sieg wird nicht bei ihnen sein.

Die Abrüstungskonferenz

Die Debatte der Montagsitzung — Mittwoch Uebergabe der deutschen Vorschläge

WTB. **Genf,** 15. Febr. Der türkische Außenminister Tewfik Ruschti Bei erklärte heute auf der Abrüstungskonferenz, die französischen Vorschläge seien insofern interessant, als sie zu der Internationalisierung des Militärwesens, d. h. zur Abschaffung der nationalen Armeen, die die beste Förderung der Abrüstung bedeute, führen könnte. Dadurch würden die Sonderbündnisse hinfällig, und es würde nur noch ein einziges Bündnis der Kulturwelt gegen den Krieg bestehen. Die Vorschläge über Verbote bestimmter Waffen wurden von der Türkei begrüßt, ja die Türkei trete sogar dafür ein, daß nicht nur die Verwendung, sondern auch die Produktion solcher Waffen unmöglich gemacht werden.

Nach dem türkischen Außenminister sprach der norwegische Delegierte Colban und erklärte die Beschränkung der Haushaltsausgaben für militärische Zwecke müsse mit einer direkten Beschränkung des Personals und des Materials Hand in Hand gehen. Das Verbot gewisser Waffen müsse ergänzt werden durch die Kontrolle der privaten Waffenherstellung und des Waffenhandels. Der Vorschlag einer internationalen Armee sei nicht durchführbar ohne eine starke Verminderung der nationalen Rüstungen. Man könnte beobachten, daß der französische Kriegsminister Tardieu den norwegischen Delegierten nach Beendigung seiner Rede in ein längeres Gespräch zog.

Der portugiesische Außenminister Branco kündigte den Beitritt seines Landes zur Generaldebatte über die Schiedsgerichtbarkeit an. Portugal mit seinen ausgedehnten Grenzen und seinen Kolonien in der ganzen Welt habe sein Heer und seine Marine bereits auf das Mindestmaß herabgesetzt. Im übrigen sprach der Vertreter Portugals sein Einverständnis mit dem Konventionsentwurf und den Vorschlägen für das Verbot bestimmter Waffen aus.

Im weiteren Verlauf der Abrüstungsdebatte übte der holländische Außenminister Belaerts van Blookland scharfe Kritik an dem Konventionsentwurf. Er forderte ein uneingeschränktes Verbot der schweren Angriffswaffen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß man zu einem Verbot der automatischen Treibmienen kommen werde. Zu dem französischen Vorschlag einer internationalen Polizei bemerkte der Redner, daß solche Ideen schon früher aufgetaucht, aber an der Unmöglichkeit ihrer Verwirklichung gescheitert seien. Jeder Versuch, das Sanktionssystem zu verschärfen, würde scheitern, wenn nicht gleichzeitig eine erhebliche Herabsetzung der Rüstungen erfolge. Der Redner erhielt von der Versammlung starken Beifall. Darauf wurde die Aussprache auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt.

Mittwoch Uebergabe der deutschen Abrüstungsvorschläge in Genf.

WTB. **Genf,** 15. Febr. **Der deutsche Delegierte der Abrüstungskonferenz, Botschafter Nadolny, wird am Mittwoch in der Generalaussprache das Wort ergreifen, um die deutschen Vorschläge, die am selben Tage der Oeffentlichkeit übergeben werden, zu erörtern.**

Starke Bedenken gegen die französischen Abrüstungsvorschläge.

CNB. **Genf,** 15. Febr. Die Aussicht, die Generaldiskussion der Abrüstungskonferenz in dieser Woche zu beenden, ist durch die zu erwartenden Erwiderungen auf die deutschen Vorschläge unsicher geworden.

Das Schicksal der französischen Vorschläge ist im Augenblick nicht ganz ungewiß. Fest steht nur, daß auch unter denjenigen Staaten, die der französischen Auffassung besonders nahestehen, starke Bedenken gegen die Grundzüge dieser Vorschläge, insbesondere gegen die internationale Armee, hervortreten.